

# Engadiner Post

## POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamuesch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

**Medias rumantschas** La Lia Rumantscha ha preschantà ün concept per salvar las medias rumantschas. Il böt es da s-chaffir üna fundaziun chi'd es responsabla pel cuntgnü da las gazetatas. **Pagina 6**

**Laterna magica** Der Pariser Foto- und Projektionskünstler Mark Blezinger zeigte zusammen mit Dora Lardelli schon etliche Installationen im Oberengadin und Bergell. Jetzt sind seine Arbeiten in Chur zu sehen. **Seite 8**

**Fokus auf die Kastanienkultur** Mitten im laufenden Bergeller Kastanienfestival wurde in Soglio eine Fotoausstellung eröffnet, die ein Schlaglicht auf die Kastanienkultur und die Kastanienbauern wirft. **Seite 16**



Blick von Suvretta in Richtung Silvaplana. Welche Baumarten werden künftig den Oberengadiner Wald ausmachen?

Foto: swiss-image.ch/Christof Sonderegger

## Allerletzte Chance für Edy

**Die Bewilligung für die Lagerung läuft aus, das Aufstellen des Kopfes wurde abgelehnt. Der Verein Save Edy hat ein Wiedererwägungsgesuch eingereicht.**

NICOLO BASS

Seit Februar liegt die Beschwerde der Pro Natura gegen die vom Amt für Natur und Umwelt Graubünden erteilte Baubewilligung beim Verwaltungsgericht Graubünden. «Ein Entscheid vor Wintereinbruch scheint nicht mehr realistisch», schreibt der Verein Save Edy in einer Medienmitteilung, «damit verfällt die Möglichkeit definitiv, Edy vor dem Winter aufzubauen.» Zudem habe die Pro Natura angedeutet, die Beschwerde, wenn nötig, bis vors Bundesgericht zu ziehen. Die Aussicht auf einen langjährigen Rechtsstreit mit der Pro Natura, die drohenden Standschäden der Edy-Teile bei einer weiteren Überwinterung und der fehlende Lagerplatz auf Salastrains haben laut Medienmitteilung die Chance, Edy in seiner ursprünglichen Form wieder zu errichten, auf praktisch Null sinken lassen. Weil die Bewilligung zur Lagerung der Bauteile von Edy auf Salastrains am 15. Oktober abläuft, mussten die Beteiligten des Projekts «Save Edy» einige Entscheide treffen. Somit wurden die gelagerten Bauteile von Edy auf Salastrains in den letzten Tagen entsorgt. Edy selber bleibt einzig noch in Kopfform vorhanden. Der Antrag für eine temporäre Bewilligung zum erneuten Aufstellen des Kopfes auf Salastrains wurde aber vom Gemeindevorstand abgelehnt. Gegen diesen Entscheid haben der Verein Save Edy, die Snowsports St. Moritz/Schweizer Skischule St. Moritz und Engadin Mountains AG ein Gesuch auf Wiedererwägung eingereicht. «Wir hoffen, dass dieses Gesuch an der nächsten Sitzung des Gemeindevorstandes St. Moritz behandelt wird», sagt Daniel Schaltegger vom Verein Save Edy auf Anfrage. Er sieht dieses Wiedererwägungsgesuch als letzte Chance für Edy, weiter an seinem Hausberg zu verbleiben. Nach dem Entscheid des Gemeindevorstandes wollen die Verantwortlichen über den definitiven Verbleib des Edy-Kopfes befinden. «Vielleicht findet sich ja auch im letzten Moment noch ein Fan im oder ausserhalb des Engadins, der einen Platz für den Kopf von Edy hat», so Schaltegger abschliessend, «Interessenten sollen sich melden.»

## Engadiner Wald: künftig grüner oder gelber?

**Die Waldgrenze steigt. Und damit wird sich in absehbarer Zeit auch das Landschaftsbild im Oberengadin ändern. Das interessiert nicht nur die Touristiker.**

MARIE-CLAIRE JUR

Die Waldgrenze ist eine der auffälligsten Grenzen zwischen subalpinen Wäldern

und alpinen Wiesen. Diese Grenze bewegt sich nach oben. Weshalb sie an Höhe gewinnt, interessiert die Forschung, aber auch die Forstämter. Verschiedene Faktoren dürften zu ihrem Anstieg beitragen, sagt Christian Rixen, wissenschaftlicher Mitarbeiter beim SLF. Er nennt neben der Klimaerwärmung den Wind, Frost und Trockenheit, aber auch den Rückgang der Beweidung, den Triebfrass durch Schalenwild oder den Einfluss von Schädlingen wie dem Schnee-

schimmelpilz. Letzterer breitet sich vor allem in schneereichen Wintern aus und befällt beim Einsetzen der Schneeschmelze auch Nadelbäume im Engadin. Da die Lärchen ihre Nadeln verlieren, sind es Fichten und Arven, die von diesem Schädling betroffen sind. Aber auch Vögel spielen bei der Entwicklung des Waldes und gewisser Baumarten eine Rolle. Der sogenannte Tannenhäher beispielsweise ist ein Förderer der Arve. Er sammelt im Sommerhalbjahr Arvennüs-

se und versteckt diese für den Winter in verschiedenen Depots. Einige dieser Depots findet er aber nicht. An diesen Stellen wachsen neue Arvenbäume. Rixen möchte den Anstieg der Waldgrenze nicht einzig auf den Klimawandel zurückgeführt sehen und fordert eine differenzierte Sichtweise des Phänomens. Wie der Wald künftig im Oberengadin aussehen könnte, interessiert auch das Forstamt St. Moritz sowie das Amt für Wald und Naturgefahren. **Seite 3**

## Eine weit gereiste Dame von Welt

**Gesellschaft** Ordentlich nach hinten gekämmtes Haar, roter Lippenstift, aufrechte Haltung und überlegte Bewegungen zusammen mit dem englischen Akzent im Zürcherdialekt machen klar: Hanni Piggin ist eine Dame von Welt. In den 60er-Jahren flog sie als Stewardess mit der australischen Fluggesellschaft «Qantas» um die Welt, lebte später mit ihrer Familie unter vielen anderen Orten in Sydney, Dubai, Connecticut und Singapur, bevor sie im Engadin sesshaft wurde. (aw) **Seite 9**



515 Meter lange Baugrubensicherung

## Furtuna adonta da resistenzas

**Teater** Actualmaing sun Annina Sedlacek e Nikolas Stocker landervia a preparar lur toc teater biling «Sar Widerstand e sia maschina da furtuna». La premiera es a Sent.

In lur teater «Insgeheim» ad Ins i'l Berner Seeland fan l'actura da Sent Annina Sedlacek e seis partenari Nikolas Stocker las ultimas provas per lur plü nouv toc teater biling. Quel tratta da las provas da chattar la furtuna e da las resistenzas chi dà cun far quai. La redschia maina Brita Kleindienst. Els trais han scrit il toc umoristic biling rumantsch e tudais-ch. Quel es, sco cha Annina Sedlacek disch, «adattà per uffants da tschinch fin 99 ons». La premiera e la seguonda rapreschantaziun sun prosmamaing illa Grotta da cultura a Sent. L'ultima preschantaziun es in december a Glion. (anr/fa) **Pagina 7**

## Schwerpunkt auf der Landwirtschaft

**In eigener Sache** Von Zeit zu Zeit widmet sich die Redaktion der «Engadiner Post/Posta Ladina» eine ganze Woche lang einem Schwerpunktthema. Nach dem Thema Wasser im Jahr 2015 gehen die Redaktorinnen und Redaktoren nächste Woche das Thema Landwirtschaft an. Und ähnlich wie das Thema Wasser gibt auch die Landwirtschaft ein enorm breit gefächertes Themenfeld ab, und stellt einen Wirtschaftssektor dar, der sich auf biologischer, politischer und auch wirtschaftlicher Ebene stetig wandelt und entsprechend täglich für Schlagzeilen sorgt. Die Landwirtschaft liefert ergo in einer Region wie Südbünden ein so vielfältiges Themenspektrum, dass auch in einer Schwerpunktwoche nicht all ihre Facetten dargestellt oder gar abgehandelt werden könnten. Wir versuchen's trotzdem. (jd) **Seite 11**



Seite 5  
Foto: Jan Duschietta

**Amtliche Anzeigen**  
Gemeinde Silvaplana

**Bauausschreibung**

**Gesuchsteller:** Ercole Ricotti  
Chesa Sulèr  
Via Veglia 12  
7513 Silvaplana

**Grundeigentümer:** Ercole Ricotti  
Chesa Sulèr  
Via Veglia 12  
7513 Silvaplana

**Planung:** MDS Architektur GmbH  
Via Serlas 12  
7500 St. Moritz

**Projekt:** Anbau Vordach  
Chesa Veglia  
Via Veglia 20  
7513 Silvaplana  
Parzelle Nr. 1907

**Zone:** Alter Dorfteil Silvaplana  
und Champfèr

**Auflage/Einsprachefrist:** 13. Oktober 2018 bis  
2. November 2018

Die Profile sind gestellt.  
Die Baugesuchunterlagen liegen während der Einsprachefrist beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Öffentlich-rechtliche Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist beim Gemeindevorstand Silvaplana eingereicht werden.  
Silvaplana, 13. Oktober 2018

Im Auftrag der Baubehörde  
Bauamt Silvaplana

**Publicaziun ufficiale**  
Vschinauncha da Silvaplana

**Publicaziun da fabrica**

**Potent:** Ercole Ricotti, Chesa Sulèr, Via Veglia 12  
7513 Silvaplana

**Proprietari dal terrain:** Ercole Ricotti, Chesa Sulèr, Via Veglia 12  
7513 Silvaplana

**Planisaziun:** MDS Architectura GmbH, Via Serlas 12  
7500 San Murezzan

**Proget:** construcziun d'una  
pensla  
Chesa Veglia  
Via Veglia 20  
7513 Silvaplana  
parcella nr. 1907

**Zone:** Part veglia da Silvaplana  
e Champfèr

**Exposiziun/termin da recuors:** 13 october 2018  
fin 2 november 2018

Ils profils sun erets.  
La documainta da la publicaziun da fabrica es exposta ad invista publica d'uraunt la düreda da recuors tar l'uffizi da fabrica cumünel.

Recuors tenor il dret public cunter il proget da fabrica paun gnir inoltrats d'uraunt la düreda d'exposiziun tar la supranstanz cumünela da Silvaplana.  
Silvaplana, ils 13 october 2018

Per incumbenza da l'autorited da fabrica uffizi da fabrica da Silvaplana

**Engadiner Post**  
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin  
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag  
Auflage: 7736 Ex., Grossauflage 17323 Ex. (WEMF 2017)  
Im Internet: www.engadinerpost.ch

**Redaktion St. Moritz:**  
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch  
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

**Redaktion Scuol:**  
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch  
@-Center, Stradun 404, 7550 Scuol

**Inserate:**  
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

**Abo-Service:**  
Tel. 081 837 90 80, abo@engadinerpost.ch

**Verlag:**  
Gammeter Media AG  
Tel. 081 837 90 90, verlag@gammetermedia.ch  
Postkonto: 70-667-2

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter  
Chefredaktor: Reto Stiffl (abw.), Praktikantin  
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Mirjam Bruder (mb), Jon Duschletta (jd), Marie-Claire Jur (mcj), Larissa Bassin (eb), Praktikantin  
Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor

**Amtliche Anzeigen**  
Gemeinde Samedan

Gestützt auf die Raumplanungsverordnung des Kantons Graubünden (KRVO) Art. 45 wird hiermit das vorliegende Baugesuch öffentlich bekanntgegeben:

**Bauherr:** Reto Giovanoli  
Via Chantuneda 2  
7522 La Punt-Chamues-ch

**Bauprojekt:** Abbruch bestehendes Wohnhaus, Neubau Einfamilienhaus

**Strasse:** Funtanella 3

**Parzelle Nr.:** 1426

**Nutzungszone:** Wohnzone 2

**Auflagefrist:** vom 15. Oktober 2018 bis 5. November 2018

Die Pläne liegen auf der Gemeindekanzlei zur Einsichtnahme auf.

Einsprachen sind innerhalb der Auflagezeit an folgende Adresse einzureichen: Gemeinde Samedan, Plazzet 4, 7503 Samedan.

Samedan, 11. Oktober 2018

Im Auftrag der Baubehörde  
Das Bauamt

**Publicaziun ufficiale**  
Vschinauncha da Samedan

**Publicaziun da fabrica**

In basa a l'Ordinaziun davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun (OPTGR) art. 45 vain cotres publico la seguainta dumanda da fabrica:

**Patrun da fabrica:** Reto Giovanoli, Via Chantuneda 2  
7522 La Punt-Chamues-ch

**Proget:** Sbudeda da la chesa existenta, fabricat d'una chesa d'una famiglia

**Via:** Funtanella 3

**Parzella nr.:** 1426

**Zona d'utilisaziun:** Zona d'abiter 2

**Düreda d'exposiziun:** dals 15 october 2018 fin als 5 november 2018

Ils plans sun exposts ad invista publica illa chanzlia cumünela.  
Recuors sun d'inoltrats d'uraunt la düreda d'exposiziun a la seguainta adressa: Vschinauncha da Samedan, Plazzet 4, 7503 Samedan.

Samedan, ils 11 october 2018  
Per incumbenza da l'autorited da fabrica  
L'uffizi da fabrica

**Amtliche Anzeigen**  
Gemeinde St. Moritz

**Baugesuch**

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekanntgegeben:

**Bauprojekt:** Neuer Hoteleingang, Aufhebung & Umnutzung Pizzeria in Hotellobby, Verbindungskorridor, Erweiterung Küche, Piazza dal Mulin 2, Via Tinus 7, Parz. 89, 1830, 88

**Zone:** Innere Dorfzone, Äussere Dorfzone

**Bauherr:** California Gastro AG  
Via Crasta 3  
7500 St. Moritz

**Projektverfasser:** PB Engadin Bau AG,  
Via Crasta 3  
7500 St. Moritz

Die Bauprofile sind gestellt.

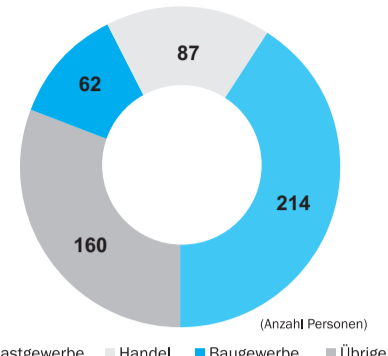
Die Baugesuchunterlagen liegen ab 15. Oktober 2018 bis und mit 5. November 2018 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

**Einsprachefrist:** Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 5. November 2018

St. Moritz, 10. Oktober 2018

Im Auftrag der Baubehörde  
Bauamt St. Moritz

**Juni 2018: 1,0 % Arbeitslosenquote in Graubünden**



Quelle: Amt für Industrie, Gewerbe und Arbeit Graubünden

**Engadiner spielen gegen Tabellenleader**

**Eishockey** Bereits zum dritten Mal in Folge spielt der CdH Engiadina am Samstag, 13. Oktober, zuhause. Die Unterengadiner empfangen um 19.30 Uhr den SC Weinfelden in der Eishalle Gur-laina in Scuol. In den letzten beiden Heimspielen hatte Engiadina jeweils gute Chancen, Punkte zu sammeln. Allerdings gingen immer die Gäste als Sieger vom Platz. Der SC Weinfelden

liegt momentan auf dem zweiten Tabellenrang mit zwei Siegen und einer Niederlage auf dem Konto. Für Engiadina wird es deshalb keine leichte Aufgabe. Wenn aber die Unterengadiner an die Leistungen vom vergangenen Samstag gegen Küsnacht anknüpfen können und für einmal die verhängnisvollen drei Minuten (siehe Eishockey-Berichte in den Ausgaben der EP/PL vom 2. und

9. Oktober) überstehen können, kann auch Weinfelden bezwungen werden. Der EHC St. Moritz muss erneut auswärts antreten. Die St. Moritzer reisen zum Tabellenleader und bisher unbesiegt EHC Bassersdorf. Dieses Spitzenspiel wird zum Gradmesser für beide Mannschaften. Die Partie beginnt um 17.15 Uhr in der Swiss Arena in Kloten. (nba)

**Gian Franco Kasper vom IOC geehrt**

**Olympia** Am Dienstag wurde der St. Moritzer Gian Franco Kasper, FIS-Präsident, vom Internationalen Olympischen Komitee (IOC) im argentinischen Buenos Aires zum IOC-Ehrenmitglied ernannt. Kasper ist seit dem Jahr 2000 IOC-Mitglied. Seither hat Kasper viele Aufgaben erfüllt. Er war und ist unter anderem Vizepräsident des «IOC Olympic Channel Ser-

vices» und der «IOC Coordination Commissions» für die Olympischen Winterspiele in Salt Lake City in 2002, Torino in 2006, Vancouver in 2010, Sochi in 2014, PyeongChang in 2018 und Beijing in 2022.

Kasper war ebenfalls mitverantwortlich für die erste Austragung der Olympischen Winterspiele der Jugend 2012 in Innsbruck und der zweiten Durch-

führung in Lillehammer 2016. Weiter ist Kasper seit 2003 Mitglied der Welt-Anti-Doping Agentur. Am Tag vor seiner Ernennung zum IOC-Ehrenmitglied hat Kasper zudem mit dem Olympischen Orden die höchste Auszeichnung der Olympischen Bewegung für seinen aussergewöhnlichen Einsatz für den Olympischen Gedanken erhalten. (pd)

**Leserforum**

**«Weiterer Widerstand gegen das Pferdesportzentrum»**

Ich lebe und arbeite in der Umgebung von Chur und verbringe seit gut zehn Jahren fast alle Wochenenden sowie die Ferien im Oberengadin. Für mich ist es einerseits einer der schönsten Orte der Schweiz, andererseits kann ich im Oberengadin meinen Hobbys sehr gut nachgehen. Ich wandere sehr gerne, habe mit dem Kitesurfen auf dem Silvaplensee begonnen und geniesse die Zeit mit meinem Pferd in der wunderschönen Natur. Um meine Hobbys an einem Wochenende ausüben zu können, steht mein Pferd bei der Hossmann Stallungen AG in Champfèr.

Dank der bestehenden Infrastruktur und der hervorragenden Betreuung von Roman und Julie Hossmann kann ich unter der Woche beruhigt meiner Arbeit

nachgehen und weiss mein Pferd in besten Händen. Ich freute mich auch schon darauf, dass ein Neubau geplant ist, welcher die Qualität meines Reitsports im Oberengadin deutlich verbessern würde.

Leider muss der bestehende Pferdestall, der sich zurzeit mitten im Dorf Champfèr befindet, einer Überbauung weichen, und gegen das Neubauprojekt machen Anlieger Beschwerde. Diese Beschwerde kann ich beim besten Willen nicht verstehen. So versucht eine Handvoll Personen, welche mehrheitlich wahrscheinlich nicht einmal im Oberengadin leben, die dringend benötigte Infrastruktur zu verhindern. In diesem Zusammenhang kommen mir unweigerlich die jährlichen Über-

nachtungszahlen in den Sinn, welche von Touristikern veröffentlicht werden. Da muss man sich nicht wundern, wenn diese im Oberengadin abnehmen.

Ich für meinen Teil werde mein Pferd, so lange wie es geht, bei den Hossmann Stallungen AG stehen lassen und hoffe, dass Roman und Julie Hossmann im Frühling eine Notlösung oder gar den neuen Stall bauen können. Da im Oberengadin zurzeit keine Alternative zu den von den Hossmann Stallungen AG angebotenen Leistungen existiert, wäre ich gezwungen, mein Pferd nach Hause zu holen. So fände ich nicht mehr genügend Zeit, um meinen anderen Hobbys im Oberengadin nachzukommen, was ich zutiefst bedauern würde.

Simona De Lorenzo, Malix

**Für ein Pferdesportzentrum, das die Region aufwertet**

In der Ausgabe der Engadiner Post vom 6. Oktober war in der Headline zu lesen: «Weiterer Widerstand gegen das Pferdesportzentrum in Champfèr». Obwohl unsere Region weit über die Landesgrenzen für die grossartigen Pferdesportanlässe bekannt ist, gibt es seit Jahren weder für Einheimische noch für Touristen Infrastruktur für Pferdesport, welcher sich auch so nennen darf. Wie man aus dem Zeitungsbericht entnehmen kann, haben es das Ehepaar Julie und Roman Hossmann nach 15 Jahren geschafft, alle Hürden für die Einzonung zu überwinden. Die Regierung des Kantons Graubünden erteilte die Bewilligung.

Wären da nicht Anlieger, welche mithilfe des Verwaltungsgerichts versuchen, das Projekt zu verhindern. Mit einer schriftlichen, anonymen Stellungnahme versuchen sie, ihre Be-

schwerde zu erklären. Mich konnten die Beschwerdeführer mit ihrer Stellungnahme nicht überzeugen. Ich kann mir beim besten Willen nicht vorstellen, dass die Gemeinde und die Regierung des Kantons Graubünden billigend in Kauf nehmen, dass unser Trinkwasser gefährdet wird. Ebenso sehe ich es mit den Geruchs- und Lärmemissionen. Es steht doch bereits ein Landwirtschaftsbetrieb neben den Häusern. Dass Pferde mehr Lärm verursachen sollen als die stark befahrene Umfahrungstrasse, scheint mir an den Haaren herbeigezogen zu sein. Es ist bezeichnend, dass die Beschwerdeführer mit solchen Argumenten nicht namentlich auftreten wollen.

Nun, die Spatzen pfeifen es schon länger in Champfèr von den Dächern, dass es sich bei den Beschwerdeführern um einen einheimischen Geschäfts-

mann und einige Zweitwohnungsbesitzer handelt. Diesen möchte ich erinnern, dass er sein Geld auch mit Grossanlagen verdient, welche grösstenteils von der öffentlichen Hand bezahlt wurden. Mit dieser egoistischen Haltung schadet man der Region massiv, schlussendlich leben wir alle direkt oder indirekt vom Tourismus und dieser braucht nun mal Infrastruktur. Ansonsten müssen wir uns nicht wundern, wenn das Oberengadin von anderen Tourismusdestinationen abgehängt wird.

Ich hoffe, dass das Ehepaar Hossmann noch genug Power hat, um auch diese Hürde zu überwinden, sodass bald für uns Einheimische und für den Tourismus ein Pferdesportzentrum entsteht, welches unsere Region aufwertet und lebenswerter macht.

Monika Pitschi, Champfèr



Fichten mit langen Endastriegen im God da Cravunera, der unterhalb des St. Moritzer Naturwaldreservats Gianda Naira (rechts) gelegen ist.

Foto links: Beat Lüscher, Foto rechts: z.Vfg.

## Wird die Fichte, die Arve oder die Lärche gefördert?

**Dank einem Pilotversuch will das Bündner Amt für Wald und Naturgefahren mehr über die Waldentwicklung erfahren, um frühzeitig Massnahmen einleiten zu können. Das ist auch fürs Oberengadin von Interesse.**

MARIE-CLAIRE JUR

Marco Vanoni leitet seit zwei Jahren den Bereich Waldökologie beim Amt für Wald und Naturgefahren Graubünden und stellt klar: «Nein, es ist nicht so, dass im Oberengadin Palmen und Buchen wachsen werden, und Arven und Lärchen werden sicher nicht von der Bildfläche verschwinden. Seine

Prognose zum Waldbestand im Engadin lautet lediglich: «Die Waldgrenze wird sich nach oben verschieben, die Lärche wird die wichtigste Baumart im Tal bleiben, und in unteren Lagen wird das Laubholz an Bedeutung zunehmen.» Ende des Jahrhunderts könnten die Wälder im Oberengadin ähnlich aussehen wie die heutigen Wälder im Unterengadin.

### Pilotversuch im ganzen Kanton

Die Temperaturen stiegen zwar seit Jahrzehnten, aber es fehlten die Vergleichswerte. Um mehr über diese Entwicklung zu erfahren, die auch einen lang andauernden Prozess darstellt, hat das Amt für Wald und Naturgefahren eine Studie in Auftrag gegeben. Das vom Kanton wie vom Bund unterstützte Pilotprojekt deckt den ganzen Kanton

Graubünden ab. Beim Pilotversuch handelt es sich um eine flächig modellierte Studie. Auch vom letzten Jahr im Gebiet Gianda Naira oberhalb des St. Moritzer Campingplatzes definierten Naturwaldreservat, in dem seit 50 Jahren kein Baum gefällt und keiner hinausgetragen wurde erhofft man sich ein grösseres Wissen um die Entwicklung des Waldes. Dieses im Oberengadin einzige Naturwaldreservat ist eines von 50 im ganzen Kanton. Im Herbst 2019 sollen Ergebnisse der modellierten Studie vorliegen. Diesen Ergebnissen will das Amt Empfehlungen folgen lassen, zuhänden von Forstämtern. «Wir möchten herausfinden, welche Baumarten sich künftig angesichts der sich verändernden Umweltbedingungen besser entwickeln oder, entgegengesetzt, geschwächt werden. Wir rechnen nicht mit weniger

Wald, aber mit einem womöglich geschwächten Wald, der vielleicht seine Schutzfunktion nicht mehr gewährleisten kann.» Statt sich von diesem Szenario überraschen zu lassen und kostspielige temporäre Lawinverbauungen erstellen zu müssen, sei es sinnvoller, fortan diejenigen Baumarten zu pflegen, die dannzumal stark sein werden und mutmasslich schwache Baumarten zu vernachlässigen, skizziert Vanoni die Waldentwicklungsstrategie. «Wenn wir die sich aufdrängenden Massnahmen nicht bald einleiten, könnten wir in 50 Jahren ein Problem haben. Wälder wachsen langsam», stellt Vanoni fest.

### Fichten im Vormarsch

Neben den Forschern und den kantonalen Ämtern haben auch die Förster

in der Region ein reges Interesse daran zu verstehen, wie sich der Wald weiterentwickelt. Beat Lüscher, Leiter Infrastruktur und Umwelt beim St. Moritzer Bauamt ist aufgefallen, dass auf der linken, besonnten Talseite oberhalb der Waldgrenze unweit der Alp Nova vermehrt junge Arven gewachsen sind, aber auch auf der rechten Talseite, den Nordhängen, beobachtet er vermehrt eine Arvenverjüngung, Arven, welche dieses Jahr besonders lange Endtriebe gebildet haben. Ein Zeichen dafür, dass sich diese (kälteliebenden) Arven an den schattigen Nordhängen besonders wohlfühlen. Handkehrum ist Lüscher auf seinen Rundgängen aufgefallen, dass die Fichte im Vormarsch ist. «Diese Baumart hat an den Nordhängen grosses Potenzial und wird sich weiterentwickeln», schätzt Lüscher.

## Unfallprävention zu Hause

**Senioren** Auf Einladung der Amias und Amis da l'Ospidal Engiadina Basa hielt am 10. Oktober in Scuol Katharina Eberle von der Ergotherapie des Roten Kreuzes in Samedan ein Referat zu einem Thema, das alle spätestens ab Pensionsalter angeht. In Graubünden passieren statistisch gesehen pro Jahr 32 Unfälle mit Todesfolge durch Stürze im eigenen Haushalt. Ein Drittel der über 65-Jährigen stürzt pro Jahr mindestens einmal, und die Kosten im Kanton betragen dafür 40 Millionen Franken.

Katharina Eberle legte eine ausführliche Checkliste für die Gestaltung des Lebensraums vor, um Stürze zu vermeiden. Ein paar Beispiele und Fragen: Teppiche sind des Teufels. Sind Treppen hindernisfrei? Ist alles hell genug – hier kann das Stromsparen sehr teuer werden. Zudem helfen die neuen LED-Lampen und Be-

wegungsmelder, Kosten zu sparen. Sind im Badzimmer Haltegriffe angebracht, und besteht keine Rutschgefahr? Eingänge und Stiegen brauchen Geländer ... Auch ausser Haus, beispielsweise in der Bahn und im Bus können Unfälle oft verhütet werden, um nur zwei Beispiele zu nennen: Steigen Sie im Bus vorne ein, so kann der Chauffeur Rücksicht nehmen, und stehen Sie erst auf, wenn der Bus, die Bahn hält. Hier soll man nicht zu brav sein und sich hetzen lassen.

Diese erste, künftig einmal pro Monat über die Winterzeit stattfindende Informationsveranstaltung findet am 20. November ihre Fortsetzung. Das nächste Referat beschäftigt sich dann mit der Freud und dem Leid in der Pflege von Angehörigen; was getan werden soll, wenn man überfordert ist oder es zu Haus einfach nicht mehr geht. (Einges.)



## Mit der EP zum Training mit Irene Cadurisch

**Gewinner** Die Schiessanlage Clavadels in Pontresina, welche bereits 1921 betrieben wurde, ist in den letzten Monaten erneuert und saniert worden. Das war ein gemeinsames Projekt der Pontresiner Vereine «Secziun da chatscheders Albris», «Schützenverein Pontresina» und «Skiclub Bernina» zusammen mit der Gemeinde Pontre-

sina. Am 20. Oktober findet nun das Eröffnungsfest der neuen Schiessanlage statt. Zu diesem Anlass hat die «Engadiner Post/Posta Ladina» ein Schiess-Training mit Irene Cadurisch verlost. Die glückliche Gewinnerin ist Elisa Cortesi aus Celerina. Wir wünschen ihr viel ganz Spass und ein spannendes Training. (ep)

## Herbstidylle pur

Auf dem Weg zum goldenen Herbst im Oberengadin: Langsam werden die Lärchen gelb, und an der Nordseite des Piz Corvatsch ist der frühe Oktoberschnee noch nicht wieder ganz verschwunden. Pferde – andernorts auch Kuhherden – sind von den Alpen

ins Tal heruntergekommen und weiden hier am Champfèrersee zwischen Champfèr und Silvaplana beim Piz auf den noch recht grünen Wiesen. Herbstidylle gratis pur für all die vorbeigehenden Wanderer und E-Bikerinnen. (kvs) Foto: Katharina von Salis

**CINEMA REX  
Pontresina**


Samstag, 13. – Freitag, 19. Okt.  
 Sa 18.30 Do/Fr 16 D ab 6/4J Premiere  
**Smallfoot 2D**  
 Sa 20.30 E/df ab 14/12J  
**Bad**  
 So 18.30 Do/Fr 18 D ab 6/4J  
**Incredibles 2 2D**  
 So/Di 20.30 Dial ab 14/12J Premiere  
**Der Läufer**  
**KINDERFILMWOCHEN Pontresina**  
 Kindereintritt nur Fr 5.-  
 Sa 14.30 D 8/6J.  
**Wunder**  
 Sa 16.30 D 6/4J.  
**Findus zieht um**  
 So 14.30 D 8/6J.  
**Hotel Transylvania 3**  
 So 16.30 D 6/4J.  
**Peter Hase**  
 Mo 18 E/df ab 12/10J  
**Bad times at the El Royale**  
 Mo 20.30 Mi 18 D ab 12/10J  
**Mamma Mia 2**  
 Di 18 E/df; Mi 20.30 D ab 14/12J  
**A star is born**  
 Do/Fr 14 + 20.30 D ab 8/6J Premiere  
**Johnny English-man lebt nur 3x**  
 Tel. 081 842 88 42, ab 20h  
[www.rexpontresina.ch](http://www.rexpontresina.ch)

**Dr. Gregor Joos  
(parteilos)  
in den  
Gemeinderat  
St. Moritz**

- 4 Jahre GPK Präsident
- 4. Generation St. Moritzer
- Unternehmer
- Unabhängig
- Dr. iur.
- Rechtsanwalt
- Master of Law (New York)
- Jäger & Koch
- Engagiert
- Bereit für den Neuaufbruch

Langlauflehrerin sucht von  
 Dezember bis Februar/März  
**kleine möblierte Wohnung**  
 mit Parkplatz in Pontresina oder  
 näherer Umgebung.  
 Gerne mehr unter 078 658 65 19

Zu vermieten in Susch  
 grosszügige, sonnige  
**4½-Zimmer-Wohnung**  
 im Parterre mit Balkon.  
 Fr. 1'000.- pro Monat exkl. NK  
**Ausstellraum 50 m²**  
 im Parterre, Fr. 500.- inkl. NK  
 Tel. 081 862 29 15 / 079 236 79 75

Schweizerhaus  
 Maloja   
 Das freundlich fröhliche 4\*\*\*\*Hotel  
 sucht ab Dezember 2018  
**Rezeptionist/in**  
 (Saison- oder Jahresstelle)  
**SIE** sind auf der Suche nach einer ab-  
 wechslungsreichen und interessanten  
 Tätigkeit und bringen kaufmännische  
 Erfahrung mit.  
 und  
**WIR** suchen eine frontorientierte und  
 kompetente Mitarbeiter/in für unsere  
 Hotelrezeption.  
 Wenn Sie glauben, das könnte etwas  
 werden mit uns, dann lassen Sie von  
 sich hören! Wir freuen uns auf Sie!  
 Karoline und Jürg Wintsch, Gastgeber  
 Tel: 081 838 28 28  
[www.schweizerhaus.swiss](http://www.schweizerhaus.swiss)  
 kwintsch@schweizerhaus.swiss

Zu vermieten in St. Moritz-Bad:  
 Sonnige  
**2½-Zimmer-Wohnung**  
 nahe am See und an ruhiger Lage  
 Miete Fr. 1800.- inklusive NK  
 & Aussenparkplatz.  
 Bezug nach Vereinbarung.  
 Tel. 079 311 25 01


Zu vermieten – St. Moritz  
 Via Somplaz / Via dal Bagn  
**Ladenlokal**  
 zentrale Passantenlage,  
 grosse Schaufenster, 37 m²  
 CHF 2'250.-- / Mt. (inkl. NK)  
[www.niza.ch](http://www.niza.ch) [info@niza.ch](mailto:info@niza.ch) 081 838 81 18




Wiedereröffnung Restaurant "Krone"  
**ServicemitarbeiterIn gesucht  
 für die Wintersaison 2018/19 in  
 St. Moritz**  
 Für das bekannte Restaurant "Krone" suchen  
 wir junge, teambegeisterte  
 ServicemitarbeiterInnen.  
 Telefonnummer: 079 610 30 51

Direkter Draht zum  
 Probeabonnement:  
[abo@engadinerpost.ch](mailto:abo@engadinerpost.ch)  
 081 837 90 80  
 Engadiner Post/Posta Ladina

**Gemeindewahlen St. Moritz 14. Oktober 2018  
 GEMEINDEVORSTAND**



**Regula Degiacomi** bisher  
 Juristin  
 Stiftungsrat KiBE Kinderbetreuung  
 Oberengadin  
 Vorstand Verein CINEFILM St. Moritz



**Michael Pfäffli** bisher  
 Unternehmer  
 Grossrat  
 Vorstand HGV Graubünden  
 Präsident HGV St. Moritz

**FDP**  
Die Liberalen

**PLD**  
Ils Liberals

**PLR**  
I Liberali Radicali

**Gemeinsam für ein  
 starkes St. Moritz  
 FDP St. Moritz  
[www.fdp-oberengadin.ch](http://www.fdp-oberengadin.ch)**





**Wir entwickeln  
 dein Potential**  
 Jetzt den Beruf des  
 Netzelektrikers hautnah  
 miterleben

**REPOWER**  
 Unsere Energie für Sie.

Melde dich jetzt für eine Schnupperlehre an!  
 Rahel Bauer | T +41 81 423 77 66  
[hr@repower.com](http://hr@repower.com) | [www.repower.com/lehre](http://www.repower.com/lehre)



**regal**


Weil Sie wissen,  
 was wir tun.

Jetzt Gönner werden: [www.rega.ch](http://www.rega.ch)

Zu vermieten in Champfèr:  
 Sonnige, neu renovierte  
**3-Zimmer-Wohnung**  
 im EG mit Sitzplatz und freier  
 Sicht auf Berge und Seen.  
 Miete Fr. 1900.- inkl. NK und  
 Aussenparkplatz  
 Bezug Ende November oder nach  
 Vereinbarung  
 Tel. 081 833 53 39

**Skilift Survih  
 Samedan**  
 Gesucht für die Wintersaison  
 2018/19  
**Skiliftbeizli**  
**Koch und Servicepersonal**  
 Für Service bis Reinigung (sämtliche  
 im Beizli anfallenden Arbeiten)  
 in Teil- oder Vollzeit vom 20. Dezember  
 2018 bis 15. März 2019  
 oder  
**Pächterehepaar**  
 Auskünfte erteilt:  
 Präs. H. Laager, Tel. 079 242 65 60

**FRISCHE KOCH-IDEE  
 VON IHREM VOLG**



**Das heutige Rezept:  
 Geschnetzeltes Braumeisterart**  
**für 4 Personen**

300 g	Schweinsgeschnetzeltes
300 g	Pouletgeschnetzeltes
4 EL	Öl
2 Stk.	Zwiebeln, in Streifen geschnitten
4 Stk.	Essiggurken, in Streifen geschnitten
1 Stk.	Peperoni, in Streifen geschnitten
2 dl	Weisswein
5 dl	Weizenbier
0.5 dl	Orangensaft
1.8 dl	Sauerrahm
	Salz, Pfeffer, Muskatnuss

**Zubereitung**  
 1. Zwiebeln in Öl glasig braten, Geschnetzeltes dazugeben, kurz anbraten. Peperoni und Essiggurken dazugeben und mitbraten.  
 2. Mit Weisswein und Bier ablöschen. Mit Salz, Pfeffer und Orangensaft abschmecken. Flüssigkeit etwas einreduzieren.  
 3. Sauerrahm dazugeben, mit Muskatnuss abschmecken.  
 Weitere Rezepte finden Sie auf <http://www.volg.ch/rezepte/>  
 Zubereitung: 30 Min.

**frisch und  
 freundlich Volg**  
[www.volg.ch](http://www.volg.ch)

**Rhätische Bahn**  
 Ferrovia retica Viafier retica

Wir suchen in Samedan:

- Automatiker/in  
 oder Elektroinstallateur/in**
- Fahrleitungsmonteur**
- Gleismonteur**
- Supporter/in Bahndienst**
- Fachspezialist/in Elektro**
- Mechaniker/in**

Detaillierte Informationen finden Sie unter  
[www.rhb.ch/jobs](http://www.rhb.ch/jobs)





**engadin.online**  
 Das Portal der Engadiner

**Das Leben wird einfacher!**  
 Wir haben alles was Sie interessieren  
 könnte auf eine Seite gepackt.

**Engadiner Post**  
 POSTA LADINA  
 Ein Portal aus unserem Haus

# Der Migros-Neubau geht erst mal in die Tiefe

**Dieser Tage wird im Samedner Industriequartier Cho d'Punt das letzte von rund 430 Spundwandelementen in den Untergrund getrieben. Damit gehen die Lärmbelastungen vorderhand zu Ende und die Grossbaustelle der Pfister Immobilien AG und der Migros Ostschweiz schon bald in die Winterpause.**

JON DUSCHLETTA

In drei Jahren soll die Geschäftsüberbauung «Porta Cho d'Punt» der Pfister Immobilien AG und der Migros Ostschweiz ihre Türen öffnen. Erst Mitte August hat die Gemeinde Samedan die entsprechende Baubewilligung erteilt, und schon sorgt die aktuell grösste Baustelle im Engadin für Gesprächsstoff.

Nicht nur, weil der Schweizer Grossverteiler Migros hier seinen ersten Standort in der Region Südbünden realisiert – die «EP/PL» hat am 30. August ausführlich darüber berichtet – sondern auch der Baustelleninstallation wegen. Während den letzten drei Wochen wurde rings um den geplanten Gebäudekomplex eine sogenannte Spundwand, also eine vertikale Baugrubensicherung aus gewalzten Baustahlprofilen erstellt. Eine, die unüberhörbar für Aufsehen sorgte.

## 20 Meter lange Stahlelemente

Die Spundwand, insgesamt rund 515 Laufmeter lang, besteht aus gegen 430 Doppelbohlen, die aneinandergefügt und mit schwerem Gerät im Vibrationsverfahren in den Untergrund getrieben wurden. Jedes dieser Spundwandelemente ist 1,2 Meter breit, 20 Meter lang und gute vier Tonnen schwer. Diego Paganini ist Bauingenieur MSc ETH und leitet als Angestellter der Fanzun AG den aktuellen Spezialtiefbau vor Ort. «So lange Spundwandelemente in einer solchen Gröszenordnung werden in der Schweiz nur ganz selten eingesetzt», sagt er auf einem Baustellenrundgang in einem ruhigen Moment.

Jeweils sechs solcher Elemente werden von einem Spezialtransporter, welcher für den Transport von Langhölzern ausgelegt ist, nach Samedan transportiert. Alleine das ist schon eine grosse Herausforderung: «Die gewalzten Stahlprofile werden in Luxemburg gefertigt, per Schiff nach Basel transportiert und von dort auf der Strasse und durch den Vereinatunnel ins Engadin geliefert», so Paganini.

Weshalb aber ist eine solch tiefe Spundwand überhaupt nötig? Die Ant-

wort liefert das Bauprojekt. Dieses sieht über den gesamten Gebäudeparameter eine zweistöckige Tiefgarage mit insgesamt 237 Parkplätzen vor. «Das Gebäude steht später im Grundwasser. Dank der tiefen Spundwand können wir im Baustellenbereich das Grundwasser abpumpen und so den rund acht Meter tiefen Aushub vornehmen», so Diego Paganini. Damit aber das Wasser abgepumpt werden kann, mussten auf dem ganzen Baugelände verteilt, 14 Meter tiefe Filterbrunnen gebohrt werden, 14 an der Zahl. In diesen werden später Hochleistungspumpen installiert, welche insgesamt rund 250 Liter Wasser in der Sekunde abpumpen können. Das Wasser wird anschliessend über eine Rohrbrücke – diese wird in der nächsten Woche über die Kantonsstrasse hinaus erstellt – in den nahe gelegenen Inn abgeleitet.

Ebenfalls in Arbeit auf dem Baugelände sind 40 Löcher, jeweils 30 Meter tief mit einem Meter Durchmesser. Diese werden bis auf Höhe Fundament als Stützpfeile ausbetoniert und tragen den Gebäudekomplex mit. Um Ultraschallmessungen zur Prüfung der Pfahlqualität vornehmen zu können, wurden bereits vorgängig drei davon als Probepfähle bis über den jetzigen Baugrund

hinaus betoniert. Jeweils vier im Betonpfehl eingelassene Leerrohre ermöglichen später die Untersuchungen.

## Spundwand wird wieder entfernt

Während den Aushubarbeiten wird die Spundwand laufend horizontal in den umgebenden Untergrund verankert. Ist der Rohbau der Tiefgarage erst einmal erstellt und die Aussenwände gegen das Erdreich abgedichtet, so wird die restliche Baugrube wieder aufgeschüttet. Dabei werden die Verankerungen abgetrennt und die Spundwandelemente mit dem gleichen Vibrationsverfahren wie bei der Montage wieder aus der Erde herausgezogen. «Das ist üblich so», sagt Diego Paganini, «die Spundwandelemente werden ins Unterland zurücktransportiert und anderswo wieder eingesetzt. Sie werden von Baustelle zu Baustelle weitergereicht.» Sobald die Spundwand entfernt ist, wird auch das Grundwasser die Tiefgarage wieder umspülen.

## Ziel: Regionaler Marktplatz

Ganz ohne Risiko ist Bauen im Grundwasser aber nicht. Das weiss auch Martin Merz. Er ist der Vertreter der Bauherrschaft und am Projekt mitbeteiligt. «Wir sind alle etwas auf Nadeln», sagt er, «im-

merhin ist es das erste Gebäude im flussnahen Quartier, welches zwei Stockwerke in die Tiefe und so stark ins Grundwasser gebaut wird.» Erst wenn die Tiefgarage steht und das Grundwasser wieder fliesst, wird die Bauherrschaft aufatmen können: «Wir wissen nicht, was genau passiert, wenn wir das Grundwasser abpumpen. Das Risiko von Schäden an Nachbargebäuden und Infrastruktur ist nicht zu unterschätzen.»

Nach der ersten Woche Spundwandmontage haben sich die Projektverantwortlichen für den Einsatz einer zweiten Montagemaschine entschieden. «Damit haben wir die Lärmbelastungen zeitlich einschränken können», so Martin Merz.

Bald schon wird die Baustelle eingestellt. Der Aushub wird erst im Frühling, nach Ostern, beginnen. Bis dahin bleibt auch die Tankstelle samt Shop in Betrieb. Merz und seine Mitstreiter hoffen nun noch, dass sie mit der «Porta Cho d'Punt» ihr angestrebtes Ziel erreichen und dort – neben dem Ankerkunden Migros – einen regionalen Marktplatz realisieren können. «Es war nicht nur das Ziel, während der Bauphase möglichst viel Arbeit regional vergeben zu können, sondern wir wollen hier auch regionale Betriebe ansiedeln. Betriebe, die von den Migros-Frequenzen profitieren und hier ihre Komplementärprodukte anbieten können», so Merz hoffnungsvoll.



Fredy Fessler von der Spezialfirma für Wasser- und Tiefbau Kibag mit Ableger in Pontresina gibt Anweisungen an den Maschinenführer. Dieser vibriert mit einer sogenannten Vibroramme an einem 90-Tonnen-Seilbagger die 20 Meter langen Spundwandelemente in den kiesigen Untergrund. Fotos: Jon Duschletta

## Neue Fachgruppe Raumentwicklung gegründet

**Die im Engadin vorhandenen Fachkompetenzen für Raumentwicklung und Architektur werden gebündelt. Oberengadiner und Bergeller Architekten haben sich zur Fachgruppe für Raumentwicklung und Architektur Oberengadin zusammengeschlossen.**

Raumplanung und Architektur im Engadin sollen gemeindeübergreifend koordiniert werden, um Fehlentwicklungen zu verhindern. Zwölf Oberengadiner Architekten haben zu diesem Zweck die «Fachgruppe für Raumentwicklung und Architektur Oberengadin» (FARO) gegründet. Gemeinsam wollen sie sich für eine zukunftsorien-

tierte, nachhaltige Raumentwicklung und Architektur im Oberengadin und dessen Umgebung einsetzen.

«Raumplanerische und architektonische Fragen werden im Oberengadin oft zu kleinräumig betrachtet», sagt Architekt Daniel Pensa, der den Verein präsidiert. «Die bauliche Entwicklung ist aber Teil eines Ganzen, welches als Gesamtschau, über die Gemeindegrenzen hinaus und in langen Zeithorizonten betrachtet werden muss.»

«Das Oberengadin verfügt über ausgewiesene und sehr erfahrene Architekten und Planer. Als einzelne Stimmen finden sie bei Gemeinden und Privaten oft nicht das nötige Gehör», erläutert Pensa. «Die Fachgruppe kann das Wissen bündeln und Vorschläge in der Öffentlichkeit diskutieren lassen. Zusammen können wir so dazu beitragen, dass unser Tal mit einheimischem

Know-how nachhaltig weiterentwickelt wird.»

Die Fachgruppe steht weiteren Fachleuten aus Architektur und Raumplanung offen. Sie hat sich zum Ziel gesetzt, Themen aktiv aufzunehmen, konstruktive Lösungen zu entwickeln und sie dem Oberengadin zur Verfügung zu stellen. Dazu will sie öffentliche Veranstaltungen durchführen und aktiv an der politischen Diskussion teilnehmen.

Gründungsmitglieder der Fachgruppe für Raumentwicklung und Architektur Oberengadin (FARO) sind Breitenbach Architektur, FH Architektur, Netzwerk Gansser, Architekten Tuena & Hauenstein, Klainguti & Rainalter, Küchel Architects AG, Mierla & Kurt Lazzarini Architekten, Mathis Architectura, Renato Maurizio Architekten AG, Pensa Architekten AG, Ruch & Partner Architekten AG, Christoph Sauter Architekten AG. (pd)



Die 515 Meter lange Spundwand wird nach Fertigstellung der beiden unterirdischen Stockwerke der Überbauung wieder entfernt.



## «Sar Widerstand e sia maschina da furtüna»

**In lur teater «Insgeheim» ad Ins i'l Bernais preparan Annina Sedlacek, Nikolas Stocker e collegas ün toc teater biling davart las resistenzas. La premiera sarà a Sent e l'ultima rapreschantaziun a Zug.**

Sar Widerstand, ün scienza instancabel e caotic, ha l'idea geniale da construir üna maschina chi fa gnir cuntaint. La maschina da furtüna. Es quai sia schanza per survgnir il premi Nobel? Sia assistenta Betta sustegna daspö ons vivamaing sias invenziuns. Però plan a plan cumparan obstaculs e resistenzas. Co cumanzar la lavur? Che porta vairamaing furtüna? E che far lura cun quella? Lur proget dvainta adüna plü disfurtünà. Tuots duos as perdan vieplü in lur dramas, fin chi piglian cun amur lur aigna furtüna in man. «Id es ün spectacul umoristic davart la retschercha da la furtüna per uffants da tschinch fin 99 ons», disch Annina Sedlacek chi giova l'assistenta Betta. La rolla da sar Widerstand giova seis partnerni Nikolas Stocker. L'actura oriunda da Sent tradischa co chi'd es gnü a quista produczion davart differentas resistenzas.

**«Las resistenzas cugnuoschan tuots»**  
«Nikolas ed eu laivan far alch nouv, ün toc cumünaivel ambulat chi's po giovar dapertuot», disch Sedlacek chi ha fat la scoula Dimitri giò'l Tessin. Tanter blier oter ha'la fat il coaching dals actuors principals dal film «Schellenursli» da Xavier Koller e dals giuvens actuors dal film «Papa Moll» culla redschia da Manuel Flurin Hendry. «Nos toc teater cul sar Widerstand vaina scrit insembel, la redschissura Brita Klein-

dienst, Nikolas ed eu.» Impuls tils ha dat eir il musicist Dario Miranda. L'intent es da giovar il toc eir in oters lös o da til pudair vender inavant. L'idea pel tema resistenzas hana gnü fingià bod: «Resistenzas cugnuoschan tuots», manzuna Annina Sedlacek, «quai cumainza cul «na» dal pitschen uffant e'ns accumpogna d'ürant tuot la vita. La resistenza es omnipreschainta.» Ad Ins i'l Berner Seeland in lur teater Insgeheim hana transfuormà quista tematica in ün toc teater. Quel s'affà, sco ch'ella disch, bain eir pellas scoulas: «I sarà ün toc eir umoristic, Nikolas ha fat nempe la scoula da clowns.»

### La maschina da passa trais meters

In lur toc teater giova la maschina da furtüna üna rolla importanta: «Ella es sco ün actur», declera Sedlacek e disch ch'in lur fantasia tilla vaivna fingià fabbrichada. «Ma uossa, cun tilla construir propcha guard'la listess oura ün pa oter, id es dad esser flexibel.» Il talent per lavuors manualas ha impustüt Nikolas Stocker, perquai ha el surtut l'incumbenza da far la maschina. «Cunquai chaus fain tuot ils viadis cul tren nu po'la esser massa greiva», cuntinuescha ella, «sül palc ha la maschina ün'otezza da trais meters e mez, uschè chi'd es üna sfida manuala da tilla tour ourdgioter per pakettar.» Cün lur toc dal sar Widerstand van els uossa lura sün turnea. La premiera e la seguonda rapreschantaziun sun a Sent illa Grotta da cultura, als 20 october a las 20.00 e'ls 21 october a las 15.00. Als 10 november muossna il toc a Cuaira illa Lia Rumantscha a las 17.00 ed a las 19.30. Als 16 november a las 20.00 til rapreschaintna a Samedan illa Cultura Samedan, als 25 november a las 15.00 a Zug i'l Theater Schabernack...partout Varieté ed als 23 december a las 17.00 a Glion i'l Cinema Sil Plaz. (anr/fa)

### Üna coproduczion da la Lia Rumantscha

Partecipats al teater «Sar Widerstand e sia maschina da furtüna» sun ils actuors Annina Sedlacek e Nikolas Stocker. La redschia maina Brita Kleindienst. Pella scenografia/costüm sun respunsabels Antoine Déprez/Ursula Bucher. Da schneidera fa Jessie Steiner. La musica ha cumponü

e suna Dario Miranda. Tuot quai chi pertocca la tecnica fa Martin Cermak. Respunsabels pella grafica/illustraziun sun Antoine Déprez/Ursula Bucher e las fotografias fa Elia Jost. Id es üna produczion da la Compagnie Aniko, coproduczion da la Lia Rumantscha. (anr/fa)



La premiera da lur toc teater davart differentas resistenzas dan Annina Sedlacek e Nikolas Stocker illa Grotta da cultura a Sent. fotografia: mad

## Chatscha mediocra in congual culs buns ons 2016 e 2017

**La chatsch'ota grischuna da quist on es, tenor Adrian Arquint, il parsura da l'Uffizi per chatscha e pes-cha grischun, statta mediocra. La chatscha da chamuotschs ha gnü success, pro'ls tshiervis han chatschaders da la valladas dal süd gnü plaschair e pro'ls chavriöls s'haja badà l'ultim inviern greiv.**

MARTINA FONTANA

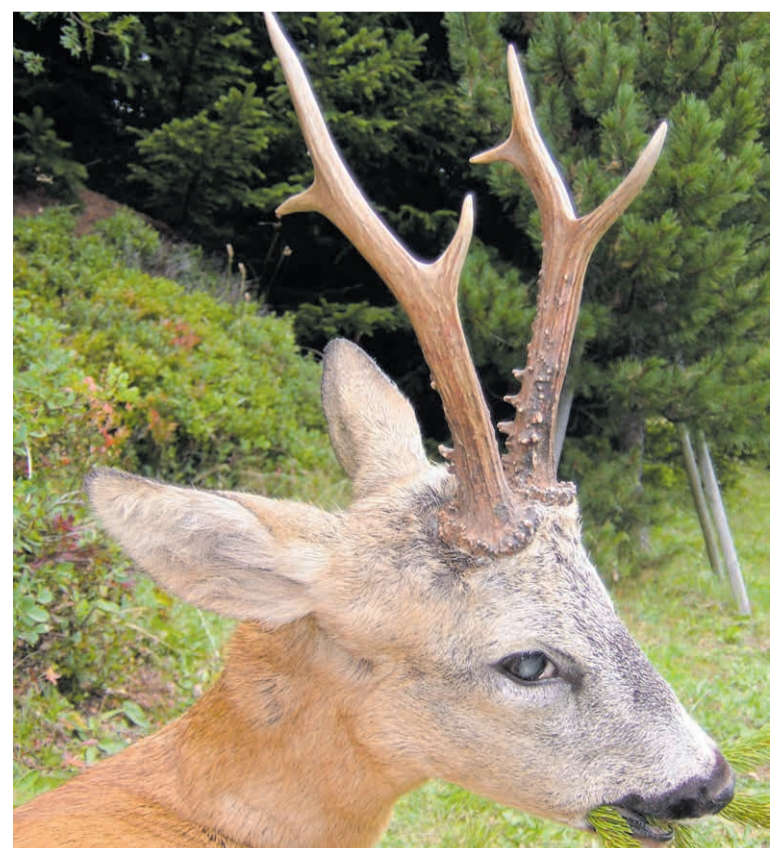
«Cifras detagliadas nu vaina amo», disch Adrian Arquint, manader da l'Uffizi chantunal da chatscha e pes-cha. Ch'el haja però contact culs guardiasulvaschinas da tuot las regiuns dal chantun Grischun e possa perquai eir trar ün prüm bilantsch da la chatsch'ota d'ingon. «La tshiera e plövgia d'ürant ils prüms dis da chatscha han fat ün strich tras il quint da chatschaders da tshiervis. E davo quels dis, d'eira simplamaing in blers lös massa chod e massa bel per far ün bel bu-

tin», agiundscha'l. In Val Müstair ed illa Val Puschlav s'haja, tenor sias infuormaziuns, però registrà üna fich buna chatscha da tshiervis. In Engiadina'Ota ed Engiadina Bassa saja la chatscha da tshiervis però plüost mediocra in congual culs fich buns ons 2016 e 2017, disch el. Ultra da quai manaja Arquint cha tshiervis sun furbers ed han imprais per part da sviar oura a'l squitsch da chatscha. «Nus vain constatà, grazcha ad emettuors vi da las bes-chas, cha diversas da quellas svian oura perfin sur cunfin dal chantun o pajais oura, cur chi badan cha nos temp da chatscha cumainza. Per part stan els eir i'l Parc Naziunal Svizzer», manaja'l. I s'haja quist on però l'impreschiun chi sun gnüdas schluppattadas in general daplü vachas da tshiervi. La chatscha da tshiervis saja però plü o main illa media dals ons 2013 fin 2015.

Pro la chatscha da chavriöls, nu cuntainta la cifra da las bes-chas schluppattadas. «Id es fich greiv da dombrar il nomer da chavriöls e perquai nu's saja neir na precis quants chi sun propcha preschaints in che lös da nos Chantun», manaja Arquint. Chi saja però evidaint cha l'inviern haja laschà

inavo stizzis chi influenzeschan uossa fermamaing: «Ils chavriöls sajettats han per part damain corna sco oters ons e per part sun ils exemplars schluppattats plü debels e plü leivs co normalmaing.» Il plan da chatscha'extra vain fat a man da la zifra da chatsch'ota. «I guard'oura da quai, chaus nu varan da far ingüna chatsch'extra sün chavriöls in diversas regiuns dal chantun», declera'l.

Causa la bell'ora s'haja pudü constatar, tenor il respunsabel da l'Uffizi da chatscha e pes-cha grischun, chi sun gnüts schluppattats blers chamuotschs. «E grazcha a la bell'ora chi regna amo adüna, spersesch eu chi detta quist on eir üna buna chatscha da capricorns», disch el. Chi's saja fich dependent da l'ora chi regna d'ürant la chatscha: «E quist on es quella statta buna per chamuotschs e uossa per capricorns, per tshiervis però na», disch Arquint. Schi naiva e vegn fraid d'ürant la chatscha daja movimaint illas populaziuns da la sulvaschina. «Cifras in detagl vegnan publicadas da nos uffizi vers la fin da quist mais», disch el e manaja cha da far uossa fingià ün bilantsch in detagl nu saja pussibel.



Da pudair far ün simil butin vuol furtüna, insomma scha l'inviern dür pissera per deblezza pro'ls chavriöls. fotografia: Martina Fontana

# Reise zum Ursprung des Kinos

**Letzte Woche wurde im Rätischen Museum in Chur die von Mark Blezinger und Dora Lardelli kuratierte multimediale Wanderausstellung «Laterna magica. Die Kunst der Projektion» eröffnet. Gleich auf drei Etagen des Museums breitet sie sich aus.**

Historische Dokumente, die normalerweise in Schachteln lagern und nur mit weissen Handschuhen angefasst werden können, macht Regisseur Mark Blezinger in einer animierten Lichtschau mit modernster Projektionstechnologie erlebbar. Diverse alte Projektoren, Glasdiapositive, Stereofotografien, Filme, Anamorphosen sind im Original ausgestellt. Das Dachgeschoss ist zu einem spannenden Illusionen-Labor für Jung und Alt verwandelt worden. Zu den zahlreichen Dokumenten aus dem Kulturarchiv Oberengadin und dem Rätischen Museum wurden ergänzend kostbare Beispiele aus Sammlungen wie der Cinémathèque française, Paris, und dem Museo Nazionale del Cinema, Turin, integriert.

## Frühe Anfänge

Die Kunst der Projektion, zu welcher die Laterna magica gehört, ist schon seit geraumer Zeit bekannt. Bereits im Alten Ägypten projizierte man mit Spiegeln furchterregende Gestalten auf Rauch. Um 1450 nutzte man in Venedig eine «Schreckenslaterne», um Bösewichte mit Projektionen von ungeheuerlichen Teufelsgestalten zu erschrecken. Um 1660 realisierte der niederländische Astronom und Physiker Christiaan Huygens eine «Laterna», mit welcher er

selbst auf Glasplatten skizzierte Skelettmotive projizierte. Dieser Apparat wurde in der Folgezeit weiterentwickelt, und die Laterna-magica-Vorführungen gerieten immer mehr zur verbreiteten Publikumsunterhaltung.

## In Graubünden

In der Mitte des 19. Jahrhunderts, als die europäischen Städte von «Lanternisten» förmlich überschwemmt wurden, verbreitete sich die Laterna magica auch in Graubünden. Die teils im Ausland ausgebildeten oder geschäftstätigen Bündner liessen es sich nicht entgehen, wie anderswo in Europa im Dunkeln eines Estrichs, einer Stube oder auch in einem Vortragssaal eine virtuelle Reise um die Welt zu unternehmen, exotische Tiere im Urwald zu betrachten, einen Blick auf einen Mondkrater zu werfen oder sich bei der Vorführung humorvoller Szenen zu amüsieren.

Eine besonders schöne Laterna magica aus der Zeit um 1890 befindet sich im Kulturarchiv Oberengadin, im Nachlass des Dekorationsmalers Kaspar Donatsch aus Celerina. Die 48-teilige «Reise in den Orient», die Serie der «24 berühmten Männer» oder auch sogenannte «Chromatropen» (kaleidoskopartig bewegte Motive) mit dazu gedruckten Beschreibungen versehen, eigneten sich bestens für seine Vorträge.

Der Meteorologe Gian Gensler aus Samedan hinterliess spannende naturwissenschaftliche Aufnahmen, Mikroskopbilder von Embryonen, aber auch Stereoaufnahmen aus fernen Ländern und seltener Blumen.

Lehrer Josias Lötscher projizierte speziell für den Unterricht angefertigte Glasbilder in den Schulen von Arezen, Tschappina, Safien, Thalkirch und Avers.



Detail aus der Churer Ausstellung: Schlangenbilder.

Foto: z.Vfg.

Eine elektrische Bogenlampe mit Transformator aus der Zeit um 1920 ist Teil der Sammlung der Hotelierfamilie Saratz aus Pontresina.

## Die dritte Dimension

Erstmals werden Stereofotografien des Architekten Nicolaus Hartmann III. sowie die frühesten Stereofilme aus dem Institut Lumière, Lyon, in besonderen autostereoskopischen Bildschirmen ge-

zeigt. Lentikularbilder, Hologramme und viele weitere optische Erfindungen bereichern die 3-D-Erfahrung.

Im «Magic Selfie»-Theater mit handgemalten Motiven der Ohio State University können die Besucher selbst Teil dieser reichen Multimedia-Schau aus der Vorgeschichte des Kinos werden.

Ein umfangreiches Rahmenprogramm begleitet die Wanderausstellung. Es umfasst Führungen, Vorträge,

Familiensonntage und musikalische Improvisationsabende. Auch eine Einführung für Lehrpersonen, ein langer Samstag sowie ein Spaziergang der Pro Senectute durch die Ausstellung sind vorgesehen. Details sind der Webseite [www.rm.gr.ch](http://www.rm.gr.ch) zu entnehmen.

Dora Lardelli

Die Ausstellung im Rätischen Museum Chur läuft bis 24. Februar 2019 und ist jeweils dienstags bis sonntags von 10.00 bis 17.00 Uhr geöffnet.

## Millionenteure Instrumente

**Das Stradivari-Quartett gibt erstmals vier Konzerte im Unterengadin. Vom 18. bis 21. Oktober tritt das Ensemble am ersten Stradivari-Fest in Sent, Tarasp, Ftan und Scuol auf.**

Der letztjährige Testlauf auf Schloss Tarasp hat bestätigt, dass der Unterengadiner Herbst und Klassik mit millionenteuren Instrumenten des berühmtesten Geigenbauers der Geschichte miteinander harmonieren. Nach internationalen Tourneen und Stradivari-Festen in Hamburg, Sils oder «Winterklängen am Zürichsee» bespielt das Stradivari-Quartett mit Per Lundberg (Klavier) und Clemens Weigel (Violoncello) jetzt auch das Unterengadin.

Das Repertoire des Ensembles ist gross. 2018 wartet das Stradivari-Quartett mit Kompositionen von Schubert, Beethoven, Schostakowitsch, Mendelssohn und Frank Martin auf. Wie bei allen Stradivari-Festen werden verschiedene Konzerte in diversen Besetzungen angeboten. Die

Konzerte finden jeweils um 17.00 Uhr statt: Am 18. Oktober in der Kirche Sent, am 19. im Hochalpinen Institut in Ftan und am 20. auf Schloss Tarasp. Zum Abschluss überraschen die Künstler am 21. Oktober um 11.00 Uhr anlässlich einer Matinee im Hotel Belvédère mit einer «Musikalischen Weltreise». Rund um die Konzerte sucht das Quartett den persönlichen Austausch mit dem Publikum und integriert Apéros, gemeinsame Abendessen, Wanderungen und Führungen ins Programm.

Seit seinem Debüt 2007 hat sich das Stradivari-Quartett zu einem der führenden Schweizer Streichquartett-Ensembles entwickelt. Stradivari gibt dem Quartett mit einer «Aurea» aus dem Jahr 1715 in den Händen des Primarius und einem um zwei Jahre jüngeren Cello, einer «Suggia», sozusagen den Rahmen. Ergänzt werden diese Instrumente durch die Violine «Ex-Wannamaker Hart» von G. B. Guadagnini aus dem Jahr 1767 und eine Viola aus der Werkstatt von Hendrick Willems von 1690. (Einges.)

Vorverkauf auf [www.scuol.ch](http://www.scuol.ch) sowie an der Gäste-Information in Scuol.



Das Stradivari-Quartett konzertiert im Unterengadin. Foto: Marco Borggreve

## Blog von Romana Ganzoni (Kultur)

### Untergang, wir küssen dich



Welpen errichten eine Parteien-diktatur. Sie sind die Partei. Die Partei der freien Fresser, Furzer und Kacker. Mit Nase. Aber ohne

Stil und Scham. Und wir lachen darüber. Manchmal. Wir sind Dienerinnen und Parteisolddaten. Die ganz unten in der Hierarchie.

Wir hatten ein gutes Leben, jetzt haben wir einen Hund. Einen Welpen. Einen Mopswelpen. Eine Möpsin. Drei Monate alt. Sie heisst Luisa. Wir rufen sie Lulu. Rabenschwarz ist sie, mit Nase. Das war uns wichtig. Dass der Mops eine Nase hat. Wie früher. Wie vor 100 Jahren. Erst später wurden Möpse zu flachgesichtigen Schweratmern gezüchtet. Warum eigentlich? Weil es den Hund noch clownesker erscheinen lässt, als sein Naturell es ist? Vielleicht.

#### Der Mops steht im Mittelpunkt

So viele Falten! Dieses Grunzen! Das ist doch kein Hund! Das ist eine Mischung aus Ferkel, Katze und Frosch. Wie eigenartig, wie lustig, wie grotesk! Hübsche Damen pflegten sich mit diesen seltsamen Kreaturen porträtieren zu lassen, um ihre eigene Anmut zu unterstreichen. Sie bedachten nicht, dass die Welt nur auf den Mops schaut. Zu dieser Welt gehören auch wir, denn wir schauen seit Kurzem einzig auf den Mops, wegschauen hiesse: die Katastrophe billigend in Kauf nehmen.

Lulu atmet also frei, so frei wie sie furzt, und sie kann rennen, gerade wie ein italienisches Windspiel, die Läufe sind bei den sogenannten alt-deutschen Möpsen höher, der Hals ist länger, die Augen geschützt. Alles andere ist beim Alten geblieben, die rassemannente Sturheit zum Beispiel. Wenn es regnet, geht Lulu nicht vor die Tür. Sie steht auch bei Sonnenschein plötzlich bockstill in der Fussgängerzone – bis sie aufgehoben wird. Sie macht nach dem langen Spaziergang gut gelaunt ins Haus, fest und flüssig, gerne mehrmals. Direkt neben den Fressnapf des alten Hundes, der sie gutmütig aushält. Als ich letzte Woche im Gang mit dem rechten Fuss auf ihrem Haufen ausrutschte, machte sie neben dem linken Fuss einen frischen Haufen, den ich erst entdeckte, als der Fuss des Mannes darin versank.

#### Wegrennen und verstecken

Sie klagt meine Socken, beisst knurrend in die nackten Füße. Sie frisst Katzen-, Mäuse-, Hunde- und Pferdescheisse, leckt mir geräuschvoll das Gesicht ab, dann kneift sie mit ihren Milchzähnen kräftig in meine Wange. Ich schreie. Sie rennt weg. Vor ein Fahrrad, freudig wedelnd. Vor einen Traktor, erwartungsvoll. An den Fluss. An jeden Abgrund. Sie vertreibt den Kater und frisst triumphierend sein Futter. Sie versteckt sich. Sie nagt an allen Möbeln. Sie nagt an Büchern und zerfetzt Zeitungsartikel, die ich aufgehoben habe. Freund R. sagt, sein Hund habe damals die Gesamtausgabe von Lenin verspeist. Das passt.

Denn Welpen errichten eine Parteien-diktatur. Sie sind die Partei. Die Partei der freien Fresser, Furzer und Kacker. Mit Nase. Aber ohne Stil und Scham.

#### Lulu, the Mistress

Und wir lachen darüber. Manchmal. Wir sind Dienerinnen und Parteisolddaten. Die ganz unten. Die Basis der Pyramide, die Jööö-Sager und Herzig-Finderinnen. Der Rest der Pyramide ist Lulu. Wir dienen und folgen im Laufschrift dem Kindchenschema, mit dem sie uns erfolgreich führt. Nach jedem Akt der Zerstörung, des Verweigerns, des Diebstahls, des Abhauens, der Verschmutzung schaut sie uns mit schräg gestelltem Köpfchen zuversichtlich an, und wir geben ihr einen Kuss auf dieses Köpfchen, denn wir wissen: Kein Mensch wird sich je so übertrieben und ausdauernd, wie eine Feder springend und dazu jaulend, über unsere Existenz freuen wie Luisa, the Mistress of Disaster and Celerina, unsere schwarze Diktatorin auf Lebenszeit.

Untergang, wir füttern dich fröhlich weiter.

Jede Woche erscheint auf [blog.engadin.online](http://blog.engadin.online) ein Blog zu den Themen Kultur, Lifestyle & People, Outdoor & Sport oder Perspektivenwechsel. Regelmässig werden diese Beiträge auch in der Printausgabe der EP/PL abgedruckt.

Romana Ganzoni gehört zum Blogger-Team der EP/PL, ist Autorin, war während 20 Jahren Lehrerin am Gymnasium und lebt mit ihrer Familie in Celerina. 2015 hat sie den Essay-Wettbewerb des Berner Bundes gewonnen.



# In 80 Jahren um die Welt

**Sydney, Dubai, Connecticut, Singapur: das sind nur einige wenige Orte, an denen Hanni Piggini gelebt hat. Sie hat die Welt gesehen. Und ist in die Schweiz, ihre Heimat, zurückgekehrt.**

Zürich, kurz vor Ausbruch des Zweiten Weltkrieges. Hannelore «Hanni» Rack erblickt das Licht der Welt. Doch schon als Mädchen wird ihr schnell klar, dass Zürich eine zu kleine Welt ist. Das war der Ursprung einer Sehnsucht, die sie durch das ganze Leben begleiten wird. «Es hat mich immer weggezogen.» Als junge Sekretärin in Genf stolpert sie eines Tages in der «Tribune de Genève» über eine Anzeige der australischen Fluggesellschaft Qantas. Gesucht: Drei Hostessen.

## Eine Dame von Welt

«Damals war das ein angesehenes Beruf», erzählt die heute 80-jährige Hanni Piggini. Beim Vorstellungsgespräch sagt man ihr, sie bekäme die Stelle nur, wenn sie sich die Haare auf Ohrenlänge schneide. Sie weigert sich. Und wird trotzdem genommen. «Die wollten nur schauen, wer sich wehren kann.» Dass sie das konnte, glaubt man auch heute sofort noch. Das ordentlich nach hinten gekämmte Haar, der rote Lippenstift, die aufrechte Haltung und die überlegten Bewegungen zusammen mit dem englischen Akzent im Zürcherdialekt machen klar: Hanni Piggini ist eine Dame von Welt.

## Kangaroo und Fiesta

1962 fliegt Hanni Piggini mit 20 anderen Europäerinnen nach Sydney und lässt sich zur Flugbegleiterin ausbilden. Ab da fliegt sie zwei Jahre lang die sogenannte «Kangaroo-Route» von Sydney nach London. «Drei Wochen dauerte eine Hin- und Rückreise.» In Singapur, Karatschi (Pakistan) und Kairo (Ägypten) wurde zwischengelandet und die Crew ausgetauscht, sodass sie an jedem Ort mindestens zwei Nächte Aufenthalt hatten. «Mit der Zeit hatte ich in jeder Stadt meine Lieblingsrestaurants», sagt Piggini. Eine Hostesse verdiente rund 1000 Franken im Monat, zusätzlich wurden grosszügig alle Spesen übernommen. «Wir haben immer in Erstklasse-Hotels wie dem Raffles oder dem Hilton übernachtet.» Nach einer solchen dreiwöchigen Reise



Hanni Piggini in der Uniform von Qantas 1962.

Foto: z. Vfg

gab es dann zurück in Australien zehn Ferientage. Später nahm die Fluggesellschaft eine weitere Route in das Angebot auf: die «Fiesta Route» via Fidschi, Tahiti und Mexiko nach London. «Da kam es vor, dass wir eine ganze Woche in Tahiti Aufenthalt hatten, das war traumhaft.»

## Lästige Passagiere

Der damalige Fluggast zog sich schick an, um zu fliegen, er rauchte im Flugzeug und war anständig, erinnert sich Hanni Piggini. Bloss ein Mal hat sie eine schlechte Erfahrung gemacht: Ein unzufriedener Passagier warf ihr seine Zeitungen ins Gesicht. «Da sagte ich ihm, er könne aussteigen, wenn es ihm bei uns nicht gefällt. Das hat er dann doch nicht gemacht», sagt Piggini mit einem verschmitzten Lächeln.

Während dem Vietnamkrieg wurde Qantas von der australischen Armee gechartert, um Soldaten nach Vietnam zu fliegen. «Auf dem Hinflug haben die Burschen so viel getrunken, bis sich unsere schwulen Stewards geweigert ha-

ben, in die Kabine zu gehen», sagt Piggini. «Auf den Rückflügen nach Australien hat man aber gemerkt, wie die jungen Soldaten innert kürzester Zeit erwachsen geworden sind.»

Passagiere mit Flugangst habe es damals nicht mehr gegeben als heute. Qantas galt als eine der sichersten Airlines der Welt. Piggini selbst bekam es nur einmal so richtig mit der Angst zu tun. «Wir waren im Anflug auf Hongkong, wo gerade ein Taifun im Anmarsch war.» Sie sah das Wasser schon unter sich, als der Pilot wieder durchstartete und die Maschine hochzog. «Wir dachten, das ist unser letzter Tag.»

## Die Wander-Familie

War es zum Glück nicht, denn kurz darauf ist sie in Kairo im Hilton zu einer Party eingeladen, an der sie den englischen Ingenieur Richard Piggini kennenlernt, ihren späteren Ehemann. Sie heiraten in Kilchberg am Zürichsee. Da Hostessen damals nicht verheiratet sein dürfen, muss sie ihre Anstellung



Hanni Piggini in ihrem geliebten Engadin.

Foto: Annina Notz

nach knapp sechs Jahren kündigen. Wer jetzt aber denkt, dass Hanni Pigginis Leben ab da in ruhigeren Bahnen verlaufen ist, täuscht sich gewaltig. Ihr Mann arbeitete in der Ölindustrie und wurde alle 18 Monate an einen anderen Standort versetzt. Sie wohnten in Dubai, als Hanni Piggini mit ihrer Tochter schwanger wurde. Von Wolkenkratzern war 1969 noch keine Spur. Es habe eine einzige geteerte Strasse und nur einen Supermarkt gegeben. «Dubai war damals wunderschön.» Einige Jahre später kommt in Borneo ihr Sohn zu Welt. Die Familie Piggini lebt in Paris, Singapur, Indonesien, Texas und Connecticut. Vom letzten Ort wäre Hanni Piggini am liebsten nie mehr weggegangen. «In Connecticut hatten wir ein schönes Zuhause, mein Mann hatte geregelte Arbeitszeiten, und wir gingen manchmal abends nach New York in den Ausgang.» Die Kinder besuchen anfangs englische Kindergärten und Schulen. Mit der Zeit geht das aber immer weniger gut, und sie schicken ihre Kinder

nach England ins Internat. «Das war damals die beste Lösung, aber ich würde es nicht noch mal so machen», sagt Piggini. Heute lebt ihre Tochter in Amerika, ihr Sohn in Schottland.

## Fernweh (fast) gestillt

Die Ferien verbringt Familie Piggini seit den Siebzigerjahren in ihrer Ferienwohnung in Silvaplana, im Oberengadin. Nachdem ihr Mann aufgehört hat zu arbeiten, entscheiden sie sich ganz ins Engadin zu ziehen. Und hier sind sie bis heute geblieben. «Ich lebe nicht in der Vergangenheit, ich genieße jetzt das wunderschöne Engadin», sagt Piggini. Sie ist noch aktive Golferin, geht gerne mit ihrem Mann laufen und schreibt einigen Leuten, die sie im Laufe ihres Lebens kennengelernt hat, E-Mails.

Obwohl sesshaft geworden, ist die Sehnsucht nach fremden Ländern und Kulturen nie ganz verschwunden. Ein Wunsch ist bis heute noch offen: «Ich wollte schon immer mal nach Rio de Janeiro.» Annina Notz

## Networking im Engadin: «Aussicht und Weitsicht»

**Politik** Unter dem Motto «Aussicht und Weitsicht» konnten Mitte September über 35 unternehmerisch- und kreativ schaffende Frauen aus dem Engadin für einen informellen Networking-Anlass der FDP-Frauen begeistert werden. Unter der Federführung von Nationalrätin Doris Fiala verfolgte der parteiunabhängige Anlass das Ziel, Frauennetzwerke zu stärken. BDP-Kantonsrätin Heidi Clalüna aus Sils vertrat die lokale Politik. Monica Glisenti, Präsidentin der Business and Professional Women (BPW) Engadina, war ebenfalls begeistert anwesend.

Doris Fiala hob in ihrer beherzten Ansprache die zentrale Wichtigkeit

von engagierten Frauen in der Politik hervor, für welche Partei das auch sein mag. Männernetzwerke gebe es bereits genügend: Unternehmen, Militär und Studium, um nur ein paar Beispiele zu nennen. Frauen in Vorbildrollen seien notwendig, damit sie aufzeigen, wie der Dreiklang «Beruf, Familie und Politik» erfolgreich zu meistern ist. Dennoch zeigt sich Doris Fiala den Frauen gegenüber auch selbstkritisch motivierend. Ihre kecke Aussage brachte die Frauen jedenfalls zum Lachen: «Wir sind hier nicht beim Dalai Lama, liebe Frauen! Nicht der Weg ist das Ziel, das Ziel sei das Ziel! Auch Frauen müssen sich ver-

mehrt kämpferisch zeigen und ihren männlichen Kollegen in der Politik mit Bestimmtheit gegenüber treten.» Nur so schafften es laut Fiala mehr Frauen bis nach Bundesbern. Vehement wehrte sie sich gegen den Vorwurf, die Politik sei nichts als reiner Zeitaufwand. Kaum eine andere Lebensschule könne derart gewinnbringend sowohl persönlich als auch beruflich wie ein politisches Engagement auf allen Stufen der politischen Laufbahn sein.

Begeistert von den Engadiner Frauen, plant Doris Fiala zusammen mit Verbündeten bereits einen Folgeanlass am 9. Januar. (Einges.)

## Skisafari in Graubünden

**Tourismus** Mit «Three Destination Skiing» lanciert die Tschuggen Hotel Group ein neues Angebot für Wintersportler in Graubünden. Die dreitägige Skisafari führt von Arosa über die Lenzerheide nach St. Moritz. Die ersten beiden Tage verbringen die Gäste im Skigebiet Arosa Lenzerheide. Am dritten Tag stehen wahlweise die Corviglia

oder der Corvatsch auf dem Programm. Das Arrangement beinhaltet nebst den Skitagen und den Übernachtungen die An- und Abreise mit dem Zug, die Skimiete, die Transfers inklusive Gepäcktransport zwischen den Destination und ist gültig von 7. Dezember 2018 bis 23. März 2019. Ausgenommen ist die Hochsaison. (pd)

## Geld zurück bei Schneemangel

**Samnaun** Drei Samnauner Hotels machen ihren Gästen ein Versprechen für mehr Schneesicherheit im Dorf. Denn echte Winterromantik komme erst mit dem leisen Knirschen des Schnees unter den Sohlen auf, heisst es in einer Mitteilung. Wer in den Samnauner Hotels Chasa Montana, Chalet Silvretta und Aparthotel Garni Nevada eine «Schneegarantie-Versicherung» abschliesst, zahlt jeden Tag ohne Schnee im Dorf nur die Hälfte für Hotelzimmer und Halbpension. «Die Schneegarantie

entspricht einem echten Bedürfnis, dem Bedürfnis der Erlebnissicherheit», sagt Daniel Eisner, Hoteldirektor des Chasa Montana.

Zwischen dem 22. November und dem 21. Dezember wird um 9.00 Uhr morgens täglich die Schneemenge gemessen. Die Versicherung tritt in Kraft, wenn auf der Wiese «Pragron» weniger als fünf Zentimeter Schnee liegen. Die Versicherungssumme beträgt fünf Prozent der Übernachtungskosten. (pd)

Die Zeitung von vorletzter Woche lesen ohne im Altpapier zu wühlen? Ja!

Weitere Informationen und Abopreise unter [www.engadinerpost.ch/digital](http://www.engadinerpost.ch/digital)



**Engadiner Post**  
POSTA LADINA



# Neugierig auf den Themenkomplex Landwirtschaft

Die «EP/PL» nähert sich in der nächsten Woche im Rahmen einer Schwerpunktwoche dem Thema Landwirtschaft an. Keine leichte Aufgabe, angesichts der unendlichen Vielfalt an landwirtschaftlichen Themenbereichen.

JON DUSCHLETTA



Rund ein Drittel der Landfläche der Welt wird landwirtschaftlich genutzt. Was aber ist unter dem Begriff Landwirtschaft zu verstehen? Lexika kennen dazu folgende Definition: «Als Landwirtschaft wird der Wirtschaftsbereich der Urproduktion bezeichnet.» Und, «das Ziel der Urproduktion ist die zielgerichtete Herstellung pflanzlicher oder tierischer Erzeugnisse auf einer zu diesem Zweck bewirtschafteten Fläche». Damit aber nicht genug. Landwirtschaft ist ferner ein Bestandteil der Agrarwirtschaft. Diese umfasst die Gesamtwirtschaft der Produktion aus Tier und Pflanzenwelt und wird in die Bereiche Agrarökonomie, Agrarwissenschaft und Agrarpolitik unterteilt.

## Regionales Augenmerk

So breit gefächert das Thema Landwirtschaft und Agrarwirtschaft auch ist, zentrale Figur im Ganzen ist und bleibt der Mensch. Seine Grundbedürfnisse und die sich darauf ausrichtenden Handlungsweisen, seine Sorgen und Nöte, aber auch seine Freude und Motivation sind im Grossen wie im Kleinen an allen Enden der Welt oftmals die gleichen. Gerade deshalb liegt der Schwerpunkt der Landwirtschaftswoche der «EP/PL» grossmehrheitlich auf Südbünden. Denn

kaum eine andere Region dürfte die Themenvielfalt rund um den Wirtschaftssektor (Berg)Landwirtschaft umfassender abdecken als gerade Südbünden. So lässt die «EP/PL» in der nächsten Woche regionale, kantonale und auch nationale Vertreter der Bauernpolitik zu Wort kommen, beleuchtet die Veränderungen in der Landwirtschaft über die Jahrhunderte oder versucht, die Landwirtschaft in Zahlen zu fassen. Beleuchtet

wird die Landwirtschaft weiter im Spannungsfeld von Tourismus, von Wirtschaft, Natur und Naturschutz wie auch in Bezug auf den Klimawandel, die vielfältigen Naturgefahren oder die Ausübung der Jagd.

Noch einmal: Im Zentrum der Schwerpunktwoche steht der Mensch: Vom Ansatz der gelebten Landwirtschaft im Familienbetrieb über die Situation von Jungbauern, die dem Strukturwandel mit

moderner Technologie zu begegnen versuchen, bis hin zu Nebenbeschäftigungen von Bäuerinnen und Bauern – der Mensch soll zu Wort kommen.

Die Redaktorinnen und Redaktoren gehen auf Tuchfühlung mit der harten Arbeitswelt der Landwirte und ihrer touristischen Angebotspalette auf die Spur. So probieren sie aus, wie sich im Stroh schlafen lässt und erfahren, wie auf der Alp Käse hergestellt wird. Gleichwohl

bleibt die Erkenntnis, dass in einer Woche das Thema Landwirtschaft nie und nimmer abgehandelt werden kann.

Heute Samstag, 13. Oktober, findet in Zernez auf der Schlosswiese Planta Wildenberg ab 9.00 Uhr der traditionelle Südbündner Markt- und Ausstellungstag der Südbündner Bauernvereine statt. Neben einer Marktstrasse mit landwirtschaftlichen Produkten, Alpkäsedegustation, Rinderausstellung, Pferdepunktierung, Widderschau und Festwirtschaft werden auch Alpenprodukte und einheimisches Handwerk zum Kauf angeboten.



Neugieriges Braunvieh trotzt bei Champfèr stoisch dem ersten Herbstfrost. Wie vieles in der Landwirtschaft hat sich über die Jahre auch das Bild der Kuh gewandelt. In gut einem Monat stimmt die Schweiz deshalb über die «Hornkuh-Initiative» ab, diese bezweckt mehr Würde für landwirtschaftliche Nutztiere. Foto: Daniel Zaugg

## Staubsauger und Serviertablett statt Schulbank

Den basalen Wirtschaftszweig des Engadins lernt die zweite Untergymnasialklasse der Academia Engiadina in einer Schnupperwoche in 13 Hotels der Region kennen. Die Jugendlichen erleben den Mikrokosmos Hotel an der Gästefront und hinter den Kulissen.

Draussen ist die Flanke des Piz Lagrev in weissen Tüll gehüllt. In der Lounge des Hotels Edelweiss angekommen, lockt Tee in japanischen Teekannen, was die kühle Witterung sofort vergessen macht. Entspannt wirkt die Atmosphäre, und doch sind die Vorbereitungen für den unmittelbar bevorstehenden Abendservice in vollem Gange. Eine Schülerin in schwarzer Servierschürze tritt aus dem Jugendlounge, während ihre Kollegin mit Häubchen den Salattellern den letzten Schliff gibt. Der an der Wand befestigte Einsatzplan für die Schnupperwoche ist an diesem ersten Tag eine wichtige Orientierungshilfe.

Schnuppern im Hotel ist beliebt, sei es als Ferienjob oder als Test, ob die Neigung für einen Beruf in der Branche tragfähig ist. Für die meisten Jugendlichen der Academia Engiadina ist die berufliche Orientierung aber im Moment zweitrangig. «Ein Ziel der Woche ist bereits erreicht, wenn die Untergymnasiasten später einmal in der Gästerolle vor dem Verlassen des Hotelzimmers an die Reinigungs-Crew denken wer-

den», so Nadja Tillmann vom Hotel Waldhaus am See.

### Fachpersonal aus dem Ausland

Geschäftige Kinderstimmen und das aus der Ferne hörbare Krähen eines Hahns schaffen sofort Klarheit darüber, dass hier das Territorium eines familienfreundlichen Hotels beginnt. Nach

einem turbulenten Tag an der Rezeption des Hotels Kurhaus Bergün hat eine Untergymnasiastin am zweiten Tag Dienst in der Hauswirtschaft. Betreut von einer älteren Portugiesin, die weder des Deutschen noch des Italienischen mächtig ist, muss die Verständigung unter Einsatz des ganzen Körpers bewerkstelligt werden.

«Ohne Arbeitskräfte aus dem Ausland, insbesondere aus Portugal, könnte dem Gast vieles von dem, was ihm heute zu Gebote steht, nicht gewährleistet werden.» Dies gelte, so Andrea Cologna vom Hotel Laudinella, auch für die asiatische Küche. «Diese ist nur authentisch, wenn Handwerk und Gaumen in Asien geschult werden.» Das Verfahren, um aus Drittländern (weder EU noch EFTA) spezialisierte Fachkräfte zu gewinnen, sei aber, wie sie aus Erfahrung weiss, langwierig und hürdenreich.

Die Küche ist generell ein schwieriges Terrain, für das sich geeignetes Personal nur schwer finden lässt. Selbst die angebotenen Lehrstellen für angehende Köchinnen und Köche bleiben teilweise unbesetzt. Mehr Erfolg unter den Berufslernenden der Hotellerie hat hingegen das neue, 2017 erstmals in der Schweiz angebotene Ausbildungsprofil mit dem Namen HOKO (Hotellkommunikationsfachleute).

### Auf Hochglanz poliert

Die Forellen-Mousse ist von einem Schüler, der sich in der Küche mit sichtlichem Interesse und Geschick zu schaffen macht, zu ansprechenden Häppchen verarbeitet worden. Zusammen mit dem Koch werden diese und weitere Leckerbissen für den Apéro begutachtet. In einem anderen Hotel fachsimpelt ein Untergymnasiast mit dem Pâtissier. Ob es um den zu verarbeitenden Teig oder das eben aus dem Ofen entlassene Gebäck geht, lässt sich nicht eruieren. Im Grand Hotel Kronenhof erscheinen zwei verwandelte junge Herren, makellos von Kopf bis

Fuss. Der Glanz der eleganten Herrenschuhe stelle selbst die im Hotel gängige Schuhpflege in den Schatten, sagt die rundum zufriedene Vorgesetzte.

Wenige Tage haben viel verändert: Es wird kräftig gearbeitet, man tauscht sich aus und freut sich zusammen über das, was zum Wohle der Gäste ins Werk gesetzt worden ist. Mancherorts sind die Betreuenden des Lobes voll für die Lernenden der Academia Engiadina.

Drei Academia-Absolventen sind heute in führender Position in verschiedenen Hotels für die Schnuppernden zuständig. Es besteht damit die Möglichkeit, dass etwas von der im Hotelfach unabdingbaren Leidenschaft auf die Jugendlichen überspringt. So könnte das Problem des Fachkräftemangels, von dem viele Hotelbetriebe ein Lied singen können, entschärft werden. Die Gastronomie und Hotellerie fordern den Arbeitnehmenden grosse Belastbarkeit und Flexibilität ab. Gross aber sei auch die Befriedigung, mit der die Branche aufwartet, sagt eine Gastgeberin, die ihre Augen überall und gleichzeitig ein offenes Ohr für alle hat. Die Unmittelbarkeit der Gästereaktion und die Freude an einem intensiven Tag möchte sie nicht missen.

(pd/Verena Sulzer)



Die Schülerschaft der zweiten Untergymnasialklasse der Academia sammelt eine Woche lang Erfahrungen in der Hotellerie. Foto: z. VfG

Die Schnupperwoche der Academia Engiadina wird von den folgenden Hotels getragen: Hotel Edelweiss (Sils), Hotel Waldhaus (Sils), Parkhotel Margna (Sils), Hotel Waldhaus am See (St. Moritz), Hotel Hauser (St. Moritz), Hotel Laudinella (St. Moritz), Grand Hotel Kronenhof (Pontresina), Hotel Saratz (Pontresina), Romantik Hotel Muottas Muragl (Samedan), Historic Hotel Chesa Salis (Bever), Hotel Castell (Zuoz), Hotel Piz Linard (Lavin), Hotel Kurhaus Bergün (Bergün).

Wir suchen für unsere Kleiderboutique in St. Moritz, Periode Dezember 2018 - April 2019,

### eine Verkäuferin, Arbeitspensum 60%

#### Anforderungen:

- ausgezeichnete Verkaufstechnik
- gute relationale und organisatorische Fähigkeiten
- ausgezeichnete Erfahrungen in ähnlichen Positionen
- Kenntnisse in Deutsch, Englisch und Italienisch

#### Wir bieten:

- Gehalt entsprechend Erfahrungen und Fähigkeiten
- moderne und jugendliche Arbeitsumgebung

Bewerbungsunterlagen mit Lebenslauf und Foto sind zu senden an: Chiffre A31532, Gammeter Media, Werbemarkt Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

### Nacharbeiten RhB-Strecke Zernez - Lavin Station Sagliains

Einzelne Nächte vom 15. Oktober bis 24. November 2018 ohne Samstag-Sonntag und Sonntag-Montag

### Oberbauerneuerung und Schotterreinigung

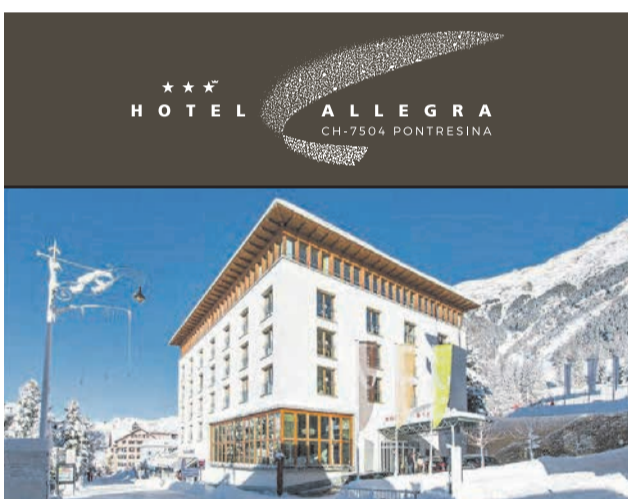
Damit der Zugverkehr am Tag nicht behindert wird, müssen die dringend nötigen Arbeiten in der Nacht ausgeführt werden. Wir bemühen uns die Lärmmissionen möglichst gering zu halten. Besten Dank für Ihr Verständnis.

Rhätische Bahn  
Infrastruktur



Inserat aufgeben?

Tel. 081 837 90 00 | [werbemarkt@gammetermedia.ch](mailto:werbemarkt@gammetermedia.ch)



### Wir suchen Sie !

...für ein gut eingespieltes Team suchen wir zur Ergänzung auf die kommende Wintersaison...

**erfahrene/r Réceptionist/in**  
**Mitarbeiter/in Frühstücksservice/-küche**  
**jeweils 100%**

#### Wenn Sie...

- Gastgeber/in aus Leidenschaft & viel Liebe zum Beruf, Engagement & Herzlichkeit mitbringen
- Deutsche Muttersprache oder fließend in Wort/Schrift
- Englisch & evtl. Italienisch sprechen
- mind. 1-2 Jahre Berufserfahrung mitbringen
- kommunikationsfreudig & verantwortungsbewusst sind
- gerne selbstständig, qualitäts- & dienstleistungs-orientiert im Sinne unserer Gäste und auch der Unternehmung handeln
- sich ein längerfristiges Engagement wünschen

.....dann sind Sie vielleicht schon bald im Team !

Es erwartet Sie ein interessantes & abwechslungsreiches Aufgabengebiet in einer hochklassigen & internationalen Umgebung, tarifl. Entlohnung, Möglichkeit der Unterkunft, Sonderkonditionen bei Partnerbetrieben etc...

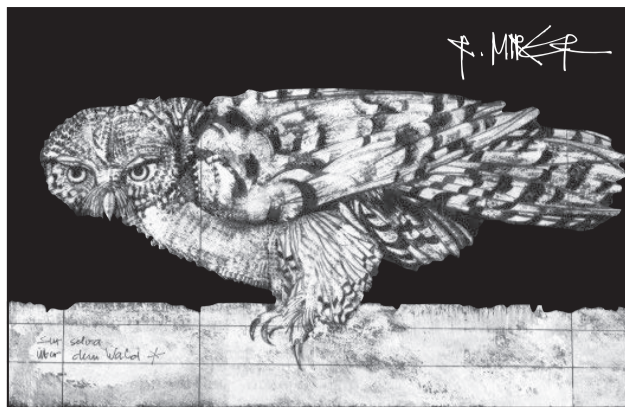
Ihre kompletten Unterlagen richten Sie bitte an:  
Hotel ALLEGRA, Regina Amberger, Direktion  
Via Maistra 171  
CH - 7504 Pontresina  
Mail: [regina.amberger@allegrahotel.ch](mailto:regina.amberger@allegrahotel.ch)



## Für Adressänderungen und Umleitungen:

Tel. 081 837 90 80 oder  
Tel. 081 861 60 60,  
[abo@engadinerpost.ch](mailto:abo@engadinerpost.ch)

**Engadiner Post**  
POSTA LADINA



### ES WAR EINE SCHÖNE ZEIT

NACH 30 JAHREN SCHLIESSEN WIR  
AM 20. OKTOBER 2018 UNSERE GALERIE.

WIR DANKEN UNSERER  
KUNDSCHAFT FÜR DIE TREUE UND  
WÜNSCHEN WEITERHIN VIEL FREUDE  
AN DER KUNST VON RUDOLF MIRER.

CHRISTIANA UND NUOT  
FILLI-MIRER

DIE NEUESTEN WERKE FINDEN SIE  
IMMER AUF:

[WWW.ARTMIRER.COM](http://WWW.ARTMIRER.COM)

GALERIE R. MIRER  
PLAZ 118, 7530 ZERNEZ  
TEL. 081 856 15 95

Sie sind offen für Neues, lieben Abwechslung und arbeiten lösungsorientiert? Wir führen eine Bauunternehmung in Sils i.E. mit einem motivierten Team im Sektor Hoch-/Tiefbau + Gipsarbeiten im familiären Rahmen.

Die **BUCHHALTUNGSSTELLE** ist neu zu besetzen und wir sind überzeugt, dass Sie die richtige Person dafür sein werden.

#### Aufgabenbereich

- Führen der Buchhaltung des Baugeschäfts und eines Hotelbetriebs
- Personaladministration und Lohnbuchhaltung
- Abrechnungen gegenüber Behörden und Ämtern
- Vorbereiten Jahresabschlüsse unter Beihilfe Treuhand-firma für die externe Revision
- Allgemeine administrative Tätigkeiten nach Bedarf

#### Anforderungen

- Kaufmännische Grundausbildung mit einem Flair für Zahlen
- Exakte und sorgfältige Arbeitsweise, schnelle Auffassungsgabe
- Deutsch in Wort und Schrift, mündliche Italienischkenntnisse
- Gute Kenntnisse der gängigen MS-Programme
- Kenntnisse der EDV-Programme SORBA und PHAROS von Vorteil

Wir bieten eine interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit, die Ihnen viel Genugtuung vermitteln wird. Bei entsprechendem Leistungsausweis besteht die Möglichkeit zur Aufnahme ins Kader.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit den entsprechenden Unterlagen. Für Auskünfte wenden Sie sich bitte an Herrn Gian Kuhn, Geschäftsführer.



**H. Kuhn**  
Hoch- und Tiefbau AG  
7514 Sils-Maria  
Tel. 081 826 52 62  
Fax 081 826 59 30  
[info@hkuhn-bau.ch](mailto:info@hkuhn-bau.ch)  
[www.hkuhn-bau.ch](http://www.hkuhn-bau.ch)



Neue Drucksachen?

Tel. 081 837 90 90 | [info@gammetermedia.ch](mailto:info@gammetermedia.ch)



**3 TAGE GROSSE ONLINE VERSTEIGERUNG**  
von Baumaschinen der  
**ANDREA PITSCH AG. (i.L.)**  
Rozaweg 2 - 7430 Thusis &  
Via San Gian 34 - 7500 St. Moritz (Schweiz)

**ERDBEWEGUNGSMASCHINEN** u.a. Tunnelbohrmaschine "Atlas Copco"; **5 Raupenbagger** "Volvo"; 3 Schreitbagger "Menzi Muck"; 9 Dumper "Raco", "MBA Bergmann"; 2 Walzenzug "Hamm" "Bomag"; Raupendumper "Yanmar"; **8 Kompaktbagger** "Volvo"; Kompaktlader "Mustang"; **7 Lastwagen** "Mercedes Benz", "MAN"; 2 Tiefganganhänger "Müller Mittelalt"; **9 Kompressoren** "Atlas Copco"; 16 Liefer-/Servicewagen "VW"; 11 Busse "VW"; 6 PKW "VW" & "Skoda"; Dieselstapler "Yale";

**BAUMASCHINEN:** Tandem-Vibrationswalze "Bomag"; 20 Dieseltanks "Bako"; Walze "Ramax"; Fugenschneider "Norton"; **5 Kompressoren** "Atlas Copco"; gesamte mechan. Werkstatt; ganze Schreinerei; grosser Posten mit Lasermessgeräten; **Abbruchzange** "Rhino"; **Tiefenlöffel** "Eaco"; Schweißgeräte/-anlage; Steinfräsmaschine; Abbauhämmer; **Posten mit Deckstützen** Dokaträger, Schalungen "Framax" und vieles mehr aus dem Bereich Bau, Schreinerei, mechanische Werkstatt;

**MIT BIETEN BIS:** Dienstag **23. OKTOBER**  
Mittwoch **14. NOVEMBER**  
und Donnerstag **15. NOVEMBER**

**Besichtigung:** Freitag, 19. Oktober von 10.00 bis 17.00 Uhr  
Samstag, 20. Oktober von 8.00 bis 13.00 Uhr  
**Vorverkauf Vorbehalten**

[www.TroostwijkAuctions.com](http://www.TroostwijkAuctions.com)



Für das Sozialamt der Gemeinde St. Moritz suchen wir auf den 1. Dezember 2018 oder nach Vereinbarung Sie als

### Sachbearbeiter/in Soziale Dienste (60 %)

In dieser Funktion sind Sie verantwortlich für sämtliche Belange und Fragen der Gemeinde im sozialen Bereich. Fachlich sind Sie der Sozialkommission unterstellt. Juristisch unterstützt Sie unser Rechtskonsulent. Organisatorisch ist das Sozialamt der Gemeindekanzlei angegliedert. Ihr Arbeitsumfang umfasst 60%. Eine Anpassung der Stellenprozen-te ist nach erfolgter Einarbeitung möglich. Ihr Arbeitsort ist im Gemeindehaus.

#### Aufgaben

- Selbständige Führung und Organisation des Sozialamtes
- Komplette Abwicklung (Information, Beratung, Unterstützung, Prüfung, Überwachung, Verwaltung etc.) aller Sozialhilfefälle der Gemeinde St. Moritz
- Vorbereitung, Durchführung und Nachbearbeitung der Sitzungen der Sozialkommission sowie Vollzug der Entscheide der Kommission
- Weitere administrative Arbeiten im Zusammenhang mit dem Sozialwesen inklusive der Alimentenhilfe

#### Wir erwarten

- Kaufmännische Grundausbildung, vorzugsweise mit Weiterbildung im Bereich Sozialwesen und/oder in einer öffentlichen Verwaltung und/oder im Sozialversicherungsrecht
- Erfahrung und gute Kenntnisse im Sozialwesen oder grosse Bereitschaft, sich diese Fachkenntnisse anzueignen
- Selbständige Projekt- und Fallbearbeitung
- Durchsetzungs- und Einfühlungsvermögen, Belastbarkeit
- Loyale, diskrete und teamfähige Persönlichkeit mit hoher Sozialkompetenz
- Speditive, exakte und zuverlässige Arbeitsweise
- Gute Fremdsprachenkenntnisse in Italienisch (Englisch- und Französischkenntnisse von Vorteil)

#### Wir bieten

- Eine selbständige, vielseitige und verantwortungsvolle Tätigkeit
- Zeitgemässe Anstellungsbedingungen sowie Weiterbildungsmöglichkeiten
- Ein angenehmes Arbeitsklima mit modernem Arbeitsplatz im Zentrum von St. Moritz

Fachliche Auskünfte zur Stelle erteilt Ihnen gerne die aktuelle Stelleninhaber(in) (Tel. 081 836 30 12, [sozialamt@stmoritz.ch](mailto:sozialamt@stmoritz.ch)), und/oder Herr Ulrich Rechsteiner, Gemeindegeschreiber (Tel. 081 836 30 18, [u.rechsteiner@stmoritz.ch](mailto:u.rechsteiner@stmoritz.ch)). Interessenten/Innen wenden sich bitte mit einer schriftlichen Bewerbung bis zum 25. Oktober 2018 an: Gemeinde St. Moritz, Ulrich Rechsteiner, Gemeindegeschreiber, Via Maistra 12, 7500 St. Moritz, [u.rechsteiner@stmoritz.ch](mailto:u.rechsteiner@stmoritz.ch).



Hauser St. Moritz, das urbane, unkomplizierte & familiäre Hotel mit Restaurant, hauseigener Confiserie sowie der ROO Bar - sucht Verstärkung!

## Join our team!

Wir bieten **per sofort** oder nach Vereinbarung folgende **Jahresstellen**:

**Service Chef de Rang 100% (m/w)**  
**Confiserie Verkäuferin 100% oder auch in Teilzeit**

Sie haben Spass am Beruf und möchten die Gelegenheit nicht entgehen lassen in der Feriendestination St. Moritz, an bester Lage mit internationalen Geschäfts- und Freizeitgästen, mitzuwirken. Dann melden Sie sich bei uns!

Bewerbungen bitte per E-Mail an:  
[HAUSER Hotel | Restaurant | Confiserie | 7500 St. Moritz](mailto:HAUSER Hotel | Restaurant | Confiserie | 7500 St. Moritz)  
Tel. 081 837 50 50 | E-Mail: [quality@hotelhauser.ch](mailto:quality@hotelhauser.ch)

## Zwischensaison

Ende Oktober erscheint in der «Engadiner Post/Posta Ladina» die beliebte Sonderseite «In der Zwischensaison offen».

Nutzen Sie die Gelegenheit und informieren Sie die Engadiner über Ihre Angebote oder Öffnungszeiten.

Erscheinung: 30. Oktober, 6. und 13. November 2018  
Inserateschluss: 24. Oktober 2018

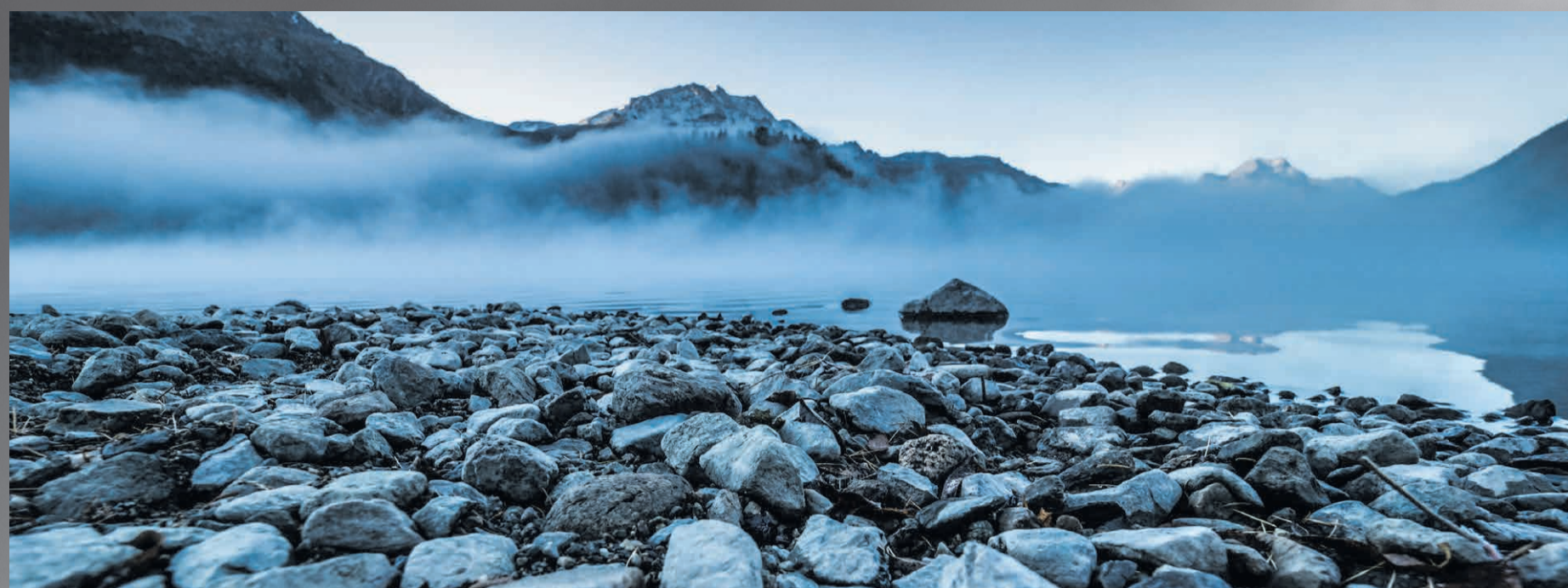
Gammeter Media | Tel. 081 837 90 00 | [werbemarkt@gammetermedia.ch](mailto:werbemarkt@gammetermedia.ch)

Ein Sonderangebot für Sie!

3 für 2



Das Medienhaus der Engadiner



## Ein Herbstmorgen an den Oberengadiner Seen

Fotos: Daniel Zaugg





## Finanzielle Unterstützung für das Mili-Weber-Haus



**St. Moritz** Für die Zeit vom 1. bis 31. August berichtet der Gemeindevorstand von St. Moritz von folgenden Geschäften.

In der Berichtsperiode hat der Gemeindevorstand gesamthaft 63 traktanderte Geschäfte behandelt. Von 14 behandelten Baugesuchen wurden zwölf genehmigt und zwei zurückgestellt.

**Bauamt – Bogenbrücke Via Tinus und Stützmauer Via Chavallera-Via Somplaz:** Aufgrund des Überprüfungsberichtes mit Massnahmenempfehlung zur Bogenbrücke an der Via Tinus bewilligt der Gemeindevorstand einen Kredit über 15000 Franken zur Umsetzung von baulichen Massnahmen. Zudem wird aufgrund der Zustandsbeurteilung mit Massnahmenempfehlung zur Stützmauer an der Via Chavallera-Via Somplaz ein weiterer Kredit über 35000 Franken zur Umsetzung von baulichen Massnahmen bewilligt.

**FIS Freestyle World Champs Engadin 2025 – Unterstützung Kandidatur:** Die Unterstützung der Kandidatur für die FIS Freestyle World Champs Engadin 2025 soll durch alle Gemeinden entsprechend des gültigen Verteilschlüssel der Region Maloja gemäss erfolgen. Zudem haben die Bergbahnen bereits einen Beitrag über 40000 Franken zugesichert. Ein Beitrag durch den Kanton Graubünden wurde beim kantonalen Amt für Wirtschaft und Tourismus (AWT) beantragt, ist aber noch offen.

Der Gemeindevorstand beschliesst, die Kandidatur zu unterstützen. Der Kredit für die Gemeinde St. Moritz über 140000 Franken soll noch in der Augustsitzung direkt beim Gemeinderat beantragt werden, da ein entsprechender Beitrag nicht budgetiert wurde und die Kompetenz über nicht budgetierte Ausgaben in dieser Höhe dem Gemeinderat obliegt.

**Verkehrssituation an der Via Grevas – Anliegen zur Geschwindigkeitsbegrenzung:** In ihrem Gesuch beantragt eine/ein Anwohner/in der Via Grevas (Engadinerstrasse; Hauptstrasse 27), dass die Verkehrssituation entlang der Kantonsstrasse überprüft und dass nachhaltige Geschwindigkeitskontrollen eingeführt werden sollen. Der Gemeindevorstand hat diese Problematik bereits mehrmals behandelt, unter anderem auch Anfang Juli 2018 mit folgendem Beschluss: «Aufgrund der Auskunft der Kantonspolizei Graubünden/Abteilung Verkehrstechnik, welche besagt, dass aufgrund der vorliegenden Messwerte kaum eine Chance auf Durchsetzung der Geschwindigkeitsreduktion der Hauptstrasse auf 50 km/h bestehe, beschliesst der Gemeindevorstand, das Vorhaben einstweilen nicht weiterzuverfolgen.» Aufgrund des nun vorliegenden Gesuches vom August 2018 beschliesst der Gemeindevorstand, das Anliegen zur Durchsetzung der Geschwindigkeitsreduktion entlang der Hauptstrasse auf 50 km/h erneut

durch die Gemeindepolizei und das Bauamt (auch in Bezug auf die Lärmemissionen des Verkehrs) beim Kanton prüfen zu lassen. Des Weiteren soll bei der Kantonspolizei beantragt werden, dass vermehrt Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt werden.

**Nico Zarucchi – Unterstützungsbeitrag:** Der Gemeindevorstand genehmigt einen Unterstützungsbeitrag über 5000 Franken an Nico Zarucchi. Der St. Moritzer Nico Zarucchi betreibt intensiv Skisprung- und Langlaufsport und zählt zurzeit zu den besten Nachwuchsathleten von Swiss Ski in der Nordischen Kombination.

**Milly-Weber-Stiftung – Unterstützung Neuinszenierung Mili-Weber-Haus:** Im Rahmen des Gesamtprojektes mit Kosten von über rund 550000 Franken beantragt die Milly-Weber-Stiftung bei der Gemeinde einen finanziellen Beitrag an die Umbaukosten des Gebäudes über 250000 Franken. Dabei geht es um bauliche Massnahmen zur Sicherheit und Sanierung der Installationen und der Klimaregulierung des Mili-Weber-Hauses. Des Weiteren plant die Stiftung eine umfassende Neuinszenierung einzelner Zimmer des Museums und eine kunstwissenschaftliche Aufarbeitung der Werke von Mili Weber und Anna Haller. Der Gemeindevorstand ist bereit, das Gesuch um einen finanziellen Beitrag an die Umbaukosten zu unterstützen, und beschliesst, einen Kredit über

250000 Franken in den Budgetprozess 2019 aufzunehmen. Die Genehmigung des Budgets 2019 liegt in der Kompetenz der Gemeindeversammlung.

**Amt für Natur und Umwelt – Vernehmlassung Nachführung der Biotopinventare:** Die Stellungnahme des Bauamtes zur Vernehmlassung betreffend Nachführung der Biotopinventare von Kanton und Bund wird genehmigt und zuhanden des kantonalen Amtes für Wald und Naturgefahren (AWN) verabschiedet.

**Region Maloja – Öffentlicher Verkehr im Oberengadin:** Mit Schreiben vom 13. März teilte der Engadin St. Moritz Mountains Pool (ESMP) der Region Maloja mit, dass der ESMP den jährlichen Beitrag über 440000 Franken an den Öffentlichen Verkehr (ÖV) nicht mehr bezahlen wird und eine andere Finanzierung mit einem Lösungsvorschlag an die Gemeinden anstrebe. Auch wurde mitgeteilt, dass die Stadtbus Chur AG ihren Beitrag über jährlich 160000 Franken aus gesetzlichen Gründen nicht mehr entrichten kann. Die Präsidentenkonferenz der Region Maloja hat daraufhin beschlossen, den Lösungsvorschlag des ESMP geprüft und beschlossen, diesen zu unterstützen, sofern alle Gemeinden zustimmen. Der Lösungsvorschlag liegt nun den Gemeinden zur Stellungnahme vor.

Der Gemeindevorstand beschliesst, den Lösungsvorschlag des ESMP bis

zum Ablauf der momentan noch gültigen Leistungsvereinbarung (Gemeindeverband mit den Gemeinden) zu unterstützen, mit dem Ziel, den gut funktionierenden ÖV für Gäste und Einheimische im Oberengadin weiterhin sicherzustellen. Die Finanzierung des ÖV wird neu mit einer 10-Prozent-Preisreduktion der Jahreskarten für Zweitwohnungsbesitzer («Zweitheimische») kombiniert. Im Sinne einer Übergangslösung ist der Gemeindevorstand damit einverstanden. Diese Vermischung muss aber nach Ablauf der momentan gültigen Leistungsvereinbarung gelöst und bereinigt sein. Eine Lösung, bei welcher die Gemeinden die Finanzierung des ÖV übernehmen könnten und bei der der ESMP für Zweitheimische eine eigene neue Kategorie mit reduzierten Jahreskarten anbieten würde, müsse raschmöglichst geprüft werden.

**St. Moritz Energie – Überdachung Schnellladestation Piazza Rosatsch:** Das Gesuch von St. Moritz Energie, die Schnellladestation in St. Moritz Bad zum Schutz zu überdachen und für den Stromanschluss derselben eine Verteilerkabine zu platzieren, wird genehmigt. Mit der vorliegenden Variante aus Holz für die Überdachung ist der Gemeindevorstand hingegen nicht einverstanden. St. Moritz Energie wird in Rücksprache mit dem Bauamt beauftragt, dem Gemeindevorstand einen neuen Vorschlag zu unterbreiten. (Einges.)

## Invio prüms pass per ün concept strategic Zuoz 2025



**Zuoz** In occasiun da sias tschantedas düraunt il mais da settember ho il cussagl cumünel da Zuoz traunter oter decis il seguaint:

**Fabricas / Kirikan AG Schlarigna:** müdamaint vi dal proget da la garascha in Curtinellas

**SSZ AG Zuoz:** dumanda BAB per fer adöver dal chamannin dal vegl runel Albanas scu suosta per lavuraint, invier procedura BAB

**SSZ AG, Zuoz:** dumanda BAB per fer adöver da la staziun da munt dal runel Albanas scu remisa per materiel, invier procedura BAB

Vschinaunchas da Zuoz e da S-chanf: permiss BAB per la lingia d'innaivamaint traunter las duos vschinaunchas, lung la lingia d'ova existenta

Per-Anders Benthin, Pfäffikon: müdamaint da proget, Chesa Pitschna, Fruntes

Christian Schoch, Bertschikon: sanaziun dal tet e da la fatscheda, Chesa Sper l'Ovel, Survih

Ruedi Hess, Laupen: per l'integraziun d'üna fnestra da tet, Chesa Chaunt da Crusch

Carolin, Silvano & Peter L. Plebani, Zuoz: per la construcziun d'üna nouva chesa d'abiter cun garascha, Chavazzaglias

**Planisaziun dal lö / Revisiun parziela «Gewässerräume»:** examinaziun preliminarä tres l'uffizi ARE

Davart dal büro da planisaders STW sun gnieu elavuros scu previs ils plans chi daun üna survista sur dals ovels e flüms sül territori da Zuoz. La cumischium da planisaziun ho tratto la fatscheda in duos tschantedas e fat adattamaints, inua pussibel. La documainta dess uossa gnir invieda al ARE per üna examinaziun preliminarä.



Il cussagl cumünel da Zuoz s'occupa d'ün proget strategic chi's basescha sül proget «Zuoz 2020». fotografia: Jon Duschletta

**Commerzi e misteranza, turissem / Dumandas da sustegn finanziel:** Il Maraton da skis Engadinais dumanda per ün sustegn finanziel siand cha la situaziun da sponsoring dvainta adüna pü difficila. Our da quel motiv dumanda l'organisaziun a tuot las vschinaunchas da la Regiun per üna contribuziun tenor cleve da scumpartimaint e que per üna düreda da trais ans. Zieva cuorta discussiun decida il cussagl da stipuler üna garanzia da deficit da 10000 francs culla pussibilitä da metter in quint già ouravaunt ün tschert import, scha que es necessari our da motivs da liquidited (model Diagonela). Inavaunt decida il cussagl da respunder in sen positiv a la dumanda da pudair druver la via veglia chantunela traunter Zuoz e S-chanf scu parkegi per giasts dal evenimaint. Que suot las resalvas cha la via resta transibla in sens unic ed in pigliand resguard sülla situaziun da prieveld da lavinas.

Its organisatuors dal Engadin Art Talks, chi ho lö la fin da schner 2019 a

Zuoz ed es dvanto intaunt ün evenimaint important i'l muond da la cultura moderna, ho inoltro üna dumanda da sustegn. Il cussagl decida da stipuler üna garanzia da deficit ill'otezza da 10000 francs e da contribuir prestaziuns da lavur e materiel, fit da la sela etc. ill'otezza da 5000 francs.

**Collavuraziun regiunela / Proget regiunel halla da glatsch, praisa da pusizium:** Il cussagl discussa il stüdi e re-passa proget per proget. Intaunt es il stüdi gnieu kompletto cul proget Lyceum Zuoz scu ulteriura varianta. Its presidents cumünels da la Plaiv haun fingiä defino las prioriteds dals singuls progets. Scha la votumaziun dals 10 faverer 2019 ho ün esit positiv schi dessan gnir perseguitos cun prioritieds ils seguaints progets: Lyceum Zuoz, Serlas Ost S-chanf, ARA Staz Schlarigna, Signal San Murezzan, Pitent Samedan. Il cussagl es perinlet culla prioritaziun dals progets e decida da comunicar in quist sen a la Regiun.

**Organisaziun da vschinauncha / Decisiun a regard agir concept Zuoz 2025:** Il cussagl discussa l'offerta da la firma Quant AG da Flem chi propuona ün proget strategic, chi's basescha sül proget Zuoz 2020. In üna prüma fasa elavurescha üna gruppa cul president, vice-president e'l chanzlist ils fats actuels per zieva stipuler in üna seguonda fasa ils böts strategic, inua cha vegnan integredas las opiniuns dal cussagl e dad oters pertuchos. Its cusglieders modereschan la dieta da cussagl chi ho lö ils 12 e 13 november 2018 e chi serva scu principi per quist proget strategic. Ad es important da prioriser ils progets tenor consequenzas finanzielas e'ls böts haun da gnir coordinos culs resultats our dal stüdi «Kommunales Räumliches Leitbild KRL» chi'd es in elavuraziun. Zieva üna cuorta discussiun sur da la metodica e l'agir decida il cussagl d'invier quist proget, cul böte da pudair suottametter illa radunanza cumünela in gün 2019 ün resultat concret. La populaziun dess gnir orientada i'l cuors da l'invier cun ün'occurrenza d'infurmaziun ed avoir la pussibilitä da's parteciper davart il proget a maun d'üna cooperaziun publica.

**Infurmaziuns our da tschantedas da cumischiums / Roth Gerüste:** Its respunsabels da la Roth Gerüste haun preschanto lur plan da lavur chi prevezza cha vain cumanzo cul fabricat da la halla in Curtinellas al cumanzamaint d'october 2018.

**Presidents Plaiv:** Its presidents da la Plaiv haun discusso l'andamaint a regard l'informatica illa scoula Plaiv e pretendan ün mner da proget professionel per cha'l proget possa gnir realiso düraunt ils prossem 12 fin 18 mais. Ün inscunter traunter ils presidents e'ls delegios da la scoula dess avoir lö in november.

**Entreda Ost/Aguël:** La firma WALO infurmescha ch'ella nu riva pü da fer quista lavur in utuon scu previs e giävüschä da pudair spuster tela sülla prüma-vaira 2019. Il cussagl es perinlet cul agir. Its cuosts sun da spuster aint il preventiv 2019.

**Parkegi Chastlatsch:** La naiv po gnir depositada eir l'invier chi vain sülla parcella 2986 da la Blaisun AG, ma la vschinauncha stu pisserer chi nu do üngüns dans d'ova. Our da quel motiv decida il cussagl da fer fer ün tombin (Sickergrube) chi maina davent l'ova da prüma-vaira e deliberescha il credit necessari. Inavaunt giävüschä il cussagl da fer elavur ün pitschen proget per amegldrer l'access dal parkegi sün via cun üna s-chela, siand cha la situaziun actuela cul chaunt existent nu cuntainta brichafat. E scu terz punct es da chatter üna soluziun a regard l'access da la garascha da las chesas Curtin Plaivaunt. Tenor plan da quartier stu quella gnir realiseda tres il parkegi Chastlatsch. Il cussagl es da l'avis cha la varianta actuela lung l'ur dal parkegi es per tuot ils pertuchos la situaziun pü optimela. A dessan gnir fats ulteriurs sclarimaints in chosa.

**Chesa da scoula primara:** La firma Salzmann da Zuoz ho inoltro ün'offerta per sgürer il tet da la chesa da scoula cunter craps chi pudessan cruder giò. Il cussagl es perinlet da surder l'incumbenza tenor offerta e deliberescha il credit bsögnäval. Las lavuors vegnan fattas düraunt las vacanzas d'october 2018.

**Zuoz 2020:** Il cussagl piglia cugnuschentscha cun grand plaschair cha sar Albert Gaudenz es pront eir quist an d'organiser darcho il Tavulin Rumauntsch, chi cumainza ils 29 october 2018 e vo fin als 17 december 2018, adüna in lündschdi da las 18.00 fin las 19.00. (cd)

**Gottesdienste**

**Evangelische Kirche**

**Sonntag, 14. Oktober 2018**

**Zuoz, Kirche San Luzi** 10.30, Pfrn. Corinne Dittes, Regio-Gottesdienst

**Zernez, San Bastian** 11.00, r/d, rav. Martin Pernet da Sent, cult divin / Gottesdienst

**Guarda / Ardez / Ftan, Plan dal Növ, Guarda** 9.45, r/d, rav. Marianne Strub e rav. Christoph Willa. Festa da la racolta ecumena

**Scuol** 10.00, r/d, consistori

**Sent** 10.00, r. rav. Magnus Schleich. Festa da la racolta, cult divin cun Soncha tschaina

**Ramosch, Sonch Flurin** 9.30, rav. Christoph Reutlinger. Festa da la racolta, cult divin cun Soncha tschaina

**Vnä** 11.00, rav. Christoph Reutlinger. Festa da la racolta, cult divin cun Soncha tschaina

**Sta. Maria** 9.30, r. rav. Stephan Bösiger. Festa da la racolta, cult divin cun Soncha tschaina

**Tschierv** 10.45, r/d, rav. Stephan Bösiger. Festa da la racolta, cult divin cun Soncha tschaina / Abendmahlgottesdienst zum Erntedank



**Scuol** 18.00 Eucharistiefeier

**Samnaun** 19.30 Heilige Vorabendmesse

**Müstair** 7.30 messa conventuala in baselgia Son Jon; 18.00 Rosari in baselgia da l'Ospiz

**Valchava** 18.30 messa da la dumengia in baselgia da Nossadonna

**Sonntag, 14. Oktober 2018**

**St. Moritz** 10.00 St. Moritz-Dorf; Mauritiusplatz; 16.00 St. Karl, Bad, Santa Messa in italiano

**Pontresina** 18.00 Eucharistiefeier

**Samedan** 10.30 Eucharistiefeier

**Zuoz** 9.00 Eucharistiefeier

**Zernez** 11.00 Eucharistiefeier

**Guarda** 11.00 Ökumenischer Feldgottesdienst oberhalb Guarda

**Scuol** 9.30 Eucharistiefeier

**Tarasp** 9.00 Eucharistiefeier

**Samnaun Compatsch** 09.00 Heilige Messe

**Samnaun** 10.30 Heilige Messe

**Müstair** 9.30 messa festiva in baselgia Son Jon cun installaziun da nos nouv pader Matthias Rey; 18.00 Rosari in baselgia da l'Ospiz

**Katholische Kirche**

**Samstag, 13. Oktober 2018**

**Silvaplana** 16.45 Santa Messa in italiano

**St. Moritz Bad** 18.00 Eucharistiefeier

**Pontresina** 16.45 Eucharistiefeier

**Celerina** 18.15 Vorabendgottesdienst

**Samedan** 18.30 Santa Messa in italiano



**Evang. Freikirche FMG, Celerina und Scuol**

**Sonntag, 14. Oktober 2018**

**Celerina** 10.00 Gottesdienst

**Scuol (Galerie Milo)** 17.45 Gottesdienst



**Sonntagsgedanken**

**Wellness**

Wellness wird in der heutigen Gesellschaft immer beliebter. Viele Menschen möchten ihr körperliches Wohlbefinden steigern und etwas für ihre Gesundheit tun. Sie pflegen und sorgen für ihren Körper und übernehmen so auch ein Stück Verantwortung für ihre Gesundheitsvorsorge.

Die Pflege des Körpers tut zudem der Seele gut. Wellness wird so zur Kunst, das Leben nicht nur mit mehr Sinnlichkeit zu bereichern, sondern ihm mehr Sinn zu verleihen. Der Grundsatz «ein gesunder Geist in einem gesunden Körper» verweist uns auch auf das umgekehrte Verhältnis: Wellness für die Seele tut dem Körper gut. Unsere Seele und unseren Geist können wir auf vielfältige Weise pflegen und ihr Wohlbefinden fördern.

Mich beispielsweise in Ruhe hinzusetzen, tief durchzuatmen und entspannt über mich selbst nachdenken: Wie fühle ich mich? Wie geht es mir wirklich? Was beschäftigt mich in meinem Innersten? Mir dabei zu erlauben, alles anzusehen und anzunehmen, was in mir – auch unbewusst – da ist: Meine Fragen, Zweifel und Sorgen, die Enttäuschungen und Verlet-

zungen, die Wut, den Schmerz und die Trauer, meine Schwächen und Stärken, die Boshaftigkeit wie auch die Gutherzigkeit, meine Freude und meinen Glauben an die Möglichkeit, die innere Kraft und meinen Mut ...

Meiner Seele, meinem Geist und meinem Körper tut es gut, wenn ich mir mit einem täglichen Ritual – auch wenn es manchmal einige Überwindung kostet – solche Auszeiten gönne. Wenn ich mich aus meiner umtriebigen Routine ausklinke, innehalte und prüfe, ob das Vordergründige auch das Wesentliche ist. Ob das, was mich im Moment umtreibt, das ist, was ich eigentlich will.

Kraftvoll und zuweilen heilend ist es, wenn ich mich über mein Innenleben ausspreche – bei einem Menschen, der mir einführend zuhört, mich versteht, alles, was in mir da ist, mit mir aushält und mir Mut macht, es anzunehmen.

Meiner Seele tut es gut, wenn ich mich im Gebet bei Gott über alles ausspreche – bei ihm, der mich besser kennt, als ich mich selbst. Der mich mehr liebt, als ich es je zu fassen vermag. Pfarrerin Corinne Dittes, Zuoz

**Der Herr ist meine Zuversicht. Psalm 103, 13**

*Todesanzeige und Danksagung*

Das einzige wichtige im Leben sind die Spuren von Liebe, die wir hinterlassen, wenn wir gehen. Albert Schweizer

**Philippe-André Cicognani-Cortesi (Cico)**  
23. September 1958 – 9. Oktober 2018

Wir sind sehr traurig, aber vor allem dankbar für die äusserst schöne gemeinsame Zeit.


<p>Traueradresse: Monica Cicognani-Cortesi St. Antonio 26 7745 Li Curt</p>	<p>In Liebe und Dankbarkeit: Deine Familie Monica, Riccardo und Caroline Gertrud Cicognani und Hervé Agnese Cortesi-Grazia Silvano mit Loretta Roberto mit Ofelia Daniela und Massimo Sowie Verwandte und Freunde</p>
--	---

Wir nehmen Abschied am Mittwoch den 17. Oktober 2018 um 14.00 Uhr in der Reformierten Kirche in Poschiavo.

Die Urnenbeisetzung findet später im engsten Familien- und Freundeskreis statt.

Als grosser Pferdefreund war es sein Wunsch, anstelle von Blumen, Geld zu spenden an Ramona Brunner und Arno Isepponi für die Pferde von der Stalla Bodmer in Samedan, Banca Raiffeisen Engiadina Val Müstair, Konto CH 87 8114 4000 0323 9797 4.

Unser Dank geht an das Personal des Kreispitals Samedan sowie an die Ärzte Dr. Kübli und Dr. Compagnoni und an Pfarrer Antonio di Passa.



*Immer wenn wir von dir erzählen,  
fallen Sonnenstrahlen in unsere Seelen,  
unsere Herzen halten dich gefangen.  
Was bleibt, sind die Liebe und Erinnerung.*

*Todesanzeige*

In Liebe und Dankbarkeit und unendlich traurig nehmen wir Abschied von meinem über alles geliebten Ehemann, unserem über alles geliebten Vater, Bruder, Schwager, Götti, Onkel, Cousin und guten Freund.

**Mario Meng-Giovanoli**  
27. Juni 1967 – 10. Oktober 2018

Fassungslos, völlig unerwartet und viel zu früh, mitten im Leben hat sein gutes Herz aufgehört zu schlagen. Wir sind so dankbar für die vielen wunderschönen Momente und die wertvolle Zeit, die wir gemeinsam mit Dir verbringen durften.

<p>Traueradresse: Gemma Meng-Giovanoli Funtanella 19 7503 Samedan</p>	<p>Du wirst uns immer fehlen: Gemma mit Samira und Jil Adelina und Martin mit Sandra und Benjamin und David und Walter Reto und Andrea mit Sabine und Dominic Jris mit Marco und Nadine und Riccardo</p>
---	--

Die Abdankung findet am Montag, den 15. Oktober 2018, um 13.30 Uhr in der ref. Dorfkirche Samedan statt. Anschliessend Beisetzung auf dem Friedhof St. Peter.



*Todesanzeige*

In stiller Trauer nehmen wir Abschied von unserem Club-Mitglied

**Erwin Maurer**  
12. Oktober 1918 – 8. Oktober 2018

Wir Lions trauern um einen liebenswerten Freund, der unserem Club angehörte. Wir danken ihm für alles, was er uns gegeben hat. Die Erinnerung an gemeinsame Erlebnisse wird uns immer verbinden.

St. Moritz, im Oktober 2018
Lions-Club Oberengadin

*Du bist nicht mehr hier,  
dein Platz ist leer.  
Aber du hast einen festen  
Platz in unseren Herzen*

*Todesanzeige*

Mit grosser Betroffenheit nehmen wir Abschied von unserem Arbeitskollegen

**Mario Meng-Giovanoli**  
27. Juni 1967 – 10. Oktober 2018

Sein Herz hat unerwartet aufgehört zu schlagen. Er war stets für alle da, er hinterlässt eine grosse Lücke und wir vermissen ihn sehr.

<p>Traueradresse: Gemma Meng-Giovanoli Funtanella 19 7503 Samedan</p>	<p>In stiller Trauer: Das Team der Hans Hirschi AG 7503 Samedan</p>
---	---

Die Trauerfeier findet am Montag, 15. Oktober 2018 um 13.30 Uhr in der reformierten Kirche Samedan statt.



Uns gibt es auch so.  
Folgen Sie uns!

Engadiner Post  
POSTA LADINA

# Engadiner Post

## POSTA LADINA

Der Blog der Engadiner Post



blog.engadin.online

## Die Kastanie, das Brot der Armen

**Eine Fotoausstellung in Soglio gibt Einblick in den Verarbeitungsprozess der Kastanie. Die ausdrucksstarken Bilder stammen von Andreas Riedmiller.**

MARIE-CLAIRE JUR

Andreas Riedmiller ist Fotojournalist, Fotograf und Blogger und hat vor 30 Jahren das Bergell entdeckt. Damals lichtete er für einen Naturführer Esskastanienbäume, die in seiner deutschen Heimat nur vereinzelt in Gärten und Parks wachsen, ab und zwar im Tessin und in den Selven von Castasegna und Piazza. Fasziniert von der Gegend und den Kastanienbäumen vertiefte er sich später in die Kulturgeschichte des Bergells, vorab in die Kastanienkultur. Er verbrachte viel Zeit damit, die castanicultori bei ihrer Arbeit zu begleiten und zu fotografieren. 1995/1996 entstand eine ganze Serie von Bildern zur Kastanienerte.

### Zeitlose Momentaufnahmen

Rund zwei Dutzend dieser Schwarz-Weiss-Aufnahmen sind derzeit in einer Scheune in Soglio zu sehen, im Rahmen der Ausstellung «Die Kastanie, das Brot der Armen», welche bis Ende Oktober läuft. Sie zeigt die Bergeller auf Piazza beim Ernten der Früchte, wie sie im Familienverbund die Kastanien schlagen oder bei einer Marend oder nach dem Tageswerk friedlich beisammensitzen. Auch Porträtaufnahmen befinden sich unter den Exponaten. Viele der damals Abgelichteten leben heute nicht mehr oder sind inzwischen erwachsen geworden.

Die Aufnahmen dokumentieren eine bestimmte Zeit und sind doch zeit-



Andreas Riedmiller in der Fotoausstellung in Soglio.

Foto: Marie-Claire Jur

los. «Ich verstehe mich als Reporter, der mit Bildern Geschichten erzählt», erklärt Riedmiller seinen fotografischen Ansatz. Tagelang hat er den Verarbeitungsprozess der Kastanie verfolgt, nie hat er ein Bild arrangiert. «Die Sogliesi hätten auch nie im Leben für ein Bild posiert», fügt er an. Mit viel Geduld ausgestattet, sind dem Fotografen eine ganze Reihe von authentisch wirkenden Aufnahmen gelungen, die eine grosse Ruhe ausstrahlen. «Die Leute haben einen inneren Frieden ausgestrahlt, das hat mich total fasziniert. Ich habe gespürt, dass diese

Bergeller ganz besondere Menschen sind».

### Auferstehung einer Talkultur

Die 1980er- und 1990er-Jahre waren eine Zeit, in der die Bergeller Kastanienkultur in einer Krise steckte. Die Selven drohten zu verwildern, da viele Einheimische die zeitintensive Pflege der Bäume nicht mehr auf sich nehmen wollten oder konnten. Inzwischen ist die Bergeller Kastanienkultur wieder zu neuem Leben erwacht, die Früchte verkaufen sich gut, und der Zulauf zum jährlich stattfindenden Kastanien-

festival zeugt von einem steigenden touristischen Interesse an der Bergeller Kastanienkultur. «Diese ist äusserst wichtig für die Geschichte des Tals», schätzt Riedmiller ein.

Der Fotoreporter hat einige seiner Bergeller Bilder online gestellt, auf die Elena Giacometti vom Verein [www.lastreccia.ch](http://www.lastreccia.ch) aufmerksam wurde und den Fotoreporter 2017 zu einer Ausstellung nach Soglio einlud. Die Fotos überlässt Riedmiller dem Verein, der sie nächstes Jahr ein weiteres Mal ausstellen möchte.

[www.festivaldellacastagna.ch](http://www.festivaldellacastagna.ch)

## Wie eine Familie

LARISSA BASSIN



Ich fahre jeden Morgen mit dem Bus von La Punt nach St. Moritz in die Redaktion. Somit verbringe ich jeden Tag etwa 70 Minuten im Bus.

Gerade am Morgen steigen immer die gleichen Leute ein und aus. Ich habe das Gefühl, ich kenne sie schon seit einer Ewigkeit. Langsam habe ich mir für jede Person meine eigene Geschichte ausgedacht. Anhand der Informationen, wo sie ein- und aussteigen, welche Klamotten sie tragen oder wie viele Sachen sie dabei haben, habe ich mir die eine oder andere Lebensgeschichte zusammengestellt. Da wäre zum Beispiel die Frau mittleren Alters. Mit Jeans und Sneakers steigt sie in Celerina ein und beim Schulhausplatz in St. Moritz wieder aus. Arbeitet sie als Lehrerin oder doch eher als Buchhändlerin? Mit zackigem Schritt verlässt sie den Bus, und genauso macht sie sich dann wieder auf den Heimweg. Wenn sie am Abend nach Hause kommt, haben ihr Mann und ihre beiden Kinder gekocht, und beim Abendessen berichten sie von ihrem Tag. Eine Reihe weiter hinten sitzen zwei Freundinnen. Sie erzählen ihre Geschichte gleich selbst. Stress mit Jungs oder Ausgangsbegegnungen. Ob man will oder nicht, man erfährt es. Im Viererabteil sitzt meist ein älterer Herr. Still schaut er aus dem Fenster. Wahrscheinlich arbeitet er seit eh und je in der gleichen Firma und freut sich auf seine Pensionierung. Er hat viel erlebt und hätte so einiges zu erzählen. Zu Hause empfängt ihn seine Ehefrau und der Hund, um gemeinsam das Abendprogramm des SRF anzuschauen und danach früh ins Bett zu gehen. So hat jeder seine Geschichte. Ob sie stimmt oder nicht, wissen wohl nur die Personen selbst. Doch für mich ist es jeden Tag eine Freude, meine kleine Familie im Bus anzutreffen.

[volontariat@engadinerpost.ch](mailto:volontariat@engadinerpost.ch)

### Online

#### Was gibt es auf [engadinerpost.ch](http://engadinerpost.ch)?



**Video** Die Schweizer Band «Baba Shrimps» tut es ihrem gleichnamigen Hit gleich und macht sich auf die «Road to Rome». In der RhB. Wir haben die bewegten Bilder dazu.



**Fotoalben** Farbiger geht fast nicht mehr: Die Val Müstair feiert Erntedank.



**Blog** Sie klagt die Socken unserer Bloggerin Romana Ganzoni, beisst knurrend in die nackten Füsse. Sie frisst Katzen-, Mäuse-, Hunde- und Pferdedreck, leckt geräuschvoll das Gesicht ab. Ganzoni hatte ein gutes Leben, jetzt hat sie einen Hund. Einen Mopsweiler. Der Welpe heisst Luisa, genannt Lulu. In ihrem aktuellsten Blog berichtet Ganzoni, wie Lulu ihr Leben auf den Kopf stellt.

### WETTERLAGE

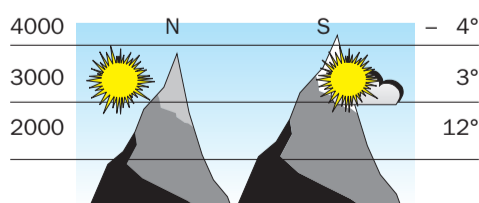
Hochdruckeinfluss und Warmluftzufuhr bestimmen am Wochenende nochmals das Wettergeschehen im Alpenraum. Zwischen einem Atlantik Tief und einem ebenso ortsfesten Hoch über weiten Teilen Europas gelangen nämlich sehr trockene und warme Luftmassen subtropischen Ursprungs zu uns.

### PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

**Goldenes Oktoberwetter vom Feinsten!** Bei strahlendem Sonnenschein werden durchaus spätsommerlich warm anmutende Temperaturwerte erreicht, vor allem in den talnahen, sonnenseitigen Hanglagen. Sonnenschein dominiert das Himmelsbild, Wolken bleiben eine Randscheinung. Weder ein paar hohe Federwolken noch einzelne Haufenwölkchen am Nachmittag können dem Schönwetter etwas anhaben. Der Sonntag bringt noch wenig Änderung, lediglich südfohnige Effekte machen sich verstärkt bemerkbar.

### BERGWETTER

Ideales Wander- und Tourenwetter herrscht am heutigen Samstag in allen Gebirgsregionen vor. Die Frostgrenze liegt bei 3400 m Meereshöhe. Morgen Sonntag macht sich hingegen im Hochgebirge gebietsweise bereits recht kräftiger Südfohn bemerkbar.



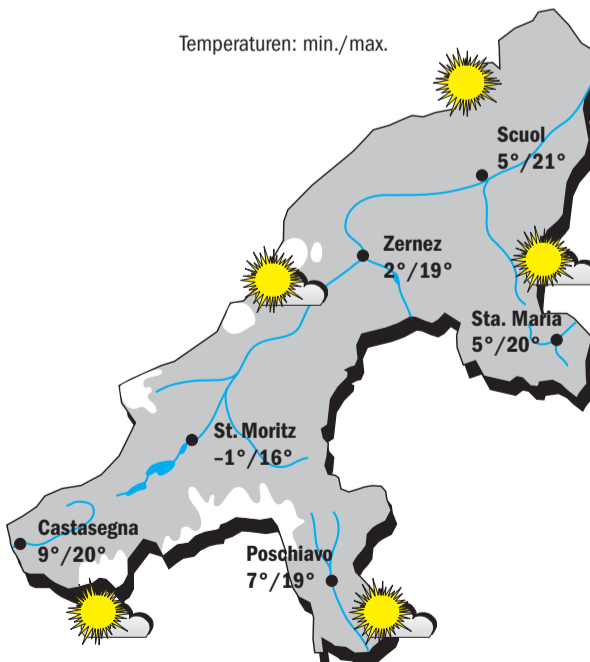
### DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	6°	Sta. Maria (1390 m)	8°
Corvatsch (3315 m)	- 2°	Buffalora (1970 m)	1°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	2°	Vicosoprano (1067 m)	11°
Scuol (1286 m)	5°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	7°
Motta Naluns (2142 m)	3°		

### AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Sonntag	Montag	Dienstag
7 19	6 17	5 17

Temperaturen: min./max.



### AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Sonntag	Montag	Dienstag
2 12	1 11	1 11

## Notstromaggregat und Pick-up gebrannt

**Polizeimeldung** In S-chanf sind am Donnerstagvormittag ein Notstromaggregat und ein Pick-up in Brand geraten. Handwerker waren damit beschäftigt, Betonsockel und Gerüst eines Hochspannungsleitungsmastes bei Präsüras zu sanieren. Strom für die Schleifarbeiten lieferte ein Notstromaggregat, das auf der Ladefläche des Pick-ups mitgeführt wurde. Um 11.13 Uhr geriet das Aggregat aufgrund eines Abgasrückstaus in Brand. Als ein 21-jähriger Handwerker das Feuer mit Wasser löschen wollte, verbrannte er sich an der rechten Hand leicht. Ein Kollege brachte ihn in ärztliche Behandlung. Das Feuer griff rasch auf das Fahrzeug über, dieses brannte komplett aus. Die Feuerwehr Plaiv stand mit sieben Personen im Einsatz, verhinderte ein Übergreifen des Feuers auf den Wald und löschte dieses rasch. Die Kantonspolizei Graubünden untersucht die Brandursache. (kp)